



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

167 (22.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63175)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Restamen 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppelnummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Leserkarte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redacteur Herr. Weber.
für den lok. und prov. Theil:
Erst Müller.
für den Inseratenheil:
Karl Kpfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Des „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 167.

Samstag, 22. Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Schlusssteinlegung am Nordostsee-Canal in Kiel.

Gestern ging in dem nahe bei Kiel gelegenen Orte Holtenau der eigentliche Höhepunkt der ganzen Canalfeier in Szene. Kurz vor 11 Uhr, so wird berichtet, als die Mannschaften auf allen Schiffen in Paraderstellung standen, begab sich der Kaiser, von den Schiffen, die er passirte, mit donnerndem Hoch begrüßt, an Bord des Higs ans Land auf den Holtenauer Festplatz. Dort hatten sich bereits die Tribünen mit einer Menge von Zuschauern gefüllt, deren Wimmeln das Bild noch erheblich lebendiger gestaltete, als es vorher schon war. Auf dem am Festplatz errichteten Riesenmass wehte lustig in leichtem Winde die Kaiserstandarte und unter ihr an dem zur Spitze des Mastes führenden Leinen die Flaggen der Bundesstaaten und der am Feste beteiligten Nationen. Kanonenschläge verkünden von den Tribünen, daß die Feierlichkeiten begonnen hat. Augenblicklich antworten die Kanonen der Schiffe und die Kanonade setzt sich fort durch die ganze Fährde, Schiffe und Land in Pulverrauch hüllend. Die Musikcorps am Festplatz spielen den Präsentirmarsch. Die Zuschauer auf den Tribünen drängen sich nach der Mitte des Festplatzes, und las Bild, auf diesem und der Fährde eben noch so ruhig, bietet in diesem Augenblick die lebhafteste Bewegung. Donnernde Hurrahrufe ertönen auf dem Festplatz und den paratirenden Schiffen, die sich von Geschwader zu Geschwader fortsetzen.

Zu der Schlusssteinfeier traf vom Hofe zuerst die Prinzessin Heinrich ein, gefolgt vom Prinzen Albrecht, später der Kronprinz und Prinz Eitel in der Uniform des ersten Garde-Regiments, Prinz Adalbert in der Marineuniform. Die ersteren beiden traten in die Leibcompagnie ein, letzterer in die Ehrencompagnie der Marineartillerie.

Bei der Grundsteinlegung sprach der Kaiser: „Zum Gedächtniß des Kaisers Wilhelm des Großen taufe ich den Canal Kaiser Wilhelm-Canal“. Der Kaiser that darauf drei Hammerschläge mit den Worten: „Im Namen des dreieinigen Gottes zur Ehre des Kaisers Wilhelm, zum Heile Deutschlands und zum Wohle der Völker!“

Den Hammer hatte ihm gemäß dem Programm der Präsident des Reichstages, Freiherr v. Buol, zu überreichen, welcher sich dieses Ehrenamtes mit folgender Ansprache entledigte: „Ew. Majestät wollen heute geruhen, ein Unternehmen abzuschließen, wie es auf vaterländischem Boden an Großartigkeit der Leistungen der Technik und Industrie noch nicht hergestellt ist. Nach acht Jahren mit Gottes Hilfe ohne Störung angewandter Arbeit sehen wir ein Bauwerk vollendet, das deutsche Herzen und deutscher Geist seit langem sehnsüchtig erstrebt und geplant hat und das zunächst bestimmt ist, die nationale Wehrkraft zu stärken, deutschen Handel und Verkehr zu fördern. So dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß das gelungene Werk dauernd auch seinen weiteren Zweck im reichsten Maße erfüllen werde, den Zweck, dem nationalen Verkehr einen nutzbringenden Weg zu erschließen. Geruhen Ew. Majestät, den Hammer huldvollst entgegenzunehmen, den ich namens der deutschen Volksovertretung zu überreichen die Ehre habe, und damit zur Wehse des Unternehmens den letzten Hammerschlag zu führen. Möge Gottes reichster Segen denselben begleiten.“

Bevor die hohen Festgäste in der vorgesehenen Ordnung die üblichen Hammerschläge gethan, wurde vom Reichstanzler Fürsten Hohenlohe die Urkunde verlesen, die dem Schlussstein eingestiftet ist. Dieselbe lautet:

Der Canal, ein bereites Zeugniß deutscher Thatkraft und vaterländischen Fleißes, ist vollendet, begleitet von der hoffnungsfreudigen Teilnahme aller Glieder des Reiches unter dem sichtbaren Schutze des Himmels, dessen Günst während des Baues vom Vaterlande jede Friedensstörung ferngehalten hat. Es gereicht uns zur besonderen Freude, daß wir umgeben von unseren Verbündeten, in Gegenwart der Volksvertreter und unter dankenswerther Theilnahme der Abgesandten befreundeter Mächte, deren Geschwader wir in unserem ersten, ihnen gütlich geöffneten Kriegshafen willkommen heißen, diese Straße dem Verkehr übergeben können. Wie wir es als die vornehmste von den Vätern übernommene Pflicht des kaiserlichen Amtes betrachten, durch Erhaltung des Friedens die Grundbedingungen der deutschen Stämme auf dem Gebiete der nationalen Wohlfahrt, der Freiheit und Bestimmung in ihrer weiteren Entwicklung sicher zu stellen, so halten wir fest am Bestreben, der vaterländischen Arbeit im heißen Wettbewerbe freie Bahn zu schaffen und sie zu schützen vor den Gefahren des Verfalls. Aber nicht nur dem Vaterlande soll der Canal förderlich sein, wir eröffnen neidlos allen Seefahrt treibenden Völkern die Theilnahme an den Vorteilen, welche seine Benutzung gewährt. Möge er, ein Friedenswerk alle Zeit nur

dem Wettkampfe der Nationen um die Güter des Friedens dienlich sein.

Die Urkunde schließt mit dem Hinweis auf das zu errichtende Denkmal, das zugleich ein Dankesdenkmal sein soll für Kaiser Wilhelm I.

Schneller, als man gedacht, hatte sich die Feier der Schlusssteinlegung bei prächtigstem Wetter abgewickelt. Nach der Beendigung des officiellen Festocies trat eine längere Pause ein, in der man die Ansichten über die Art und Weise, wie die Einweihung erfolgte, austauschen konnte. Alle Festtheilnehmer, insbesondere auch die Ausländer, waren übereinstimmend der Ansicht, daß das Festbild der Einweihung wunderbar prächtig war. Ein Festact bei solchen Anlässen hat immer etwas schablonenhaftes und ein besonderes Gepräge kann nur von der äußeren Umgebung gegeben werden, die in diesem Fall von allen Seiten als außerordentlich interessant anerkannt wird. Auch nach der internationalen Seite hin verlief das Fest in durchaus angenehm zufriedenstellender Weise und die Befehlshaber der fremden Geschwader benutzten vielfach die ihnen gebotene Gelegenheit, um ihre vollste Zufriedenheit und Dankbarkeit für den Empfang auszusprechen, der ihnen geboten wurde. Die Zwischenpause zwischen der Grundsteinlegung und der Parade wurde von den fremden Berichterstattern benutzt, um ihren Kriegsschiffen unter Benutzung der Dampfbarkassen des „Prinzen Waldemar“ einen Besuch abzustatten. Der Kaiser begab sich inzwischen wieder an Bord der „Hohenzollern“, worauf die Parade gegen 3 Uhr ihren Anfang nahm.

Auch diese ist bei prächtigstem Wetter auf's schönste verlaufen, sie bot ein Bild von einzigartiger Großartigkeit. Punkt 3 Uhr warf die „Hohenzollern“, an deren Bord sämtliche deutschen und fremden Fürstlichkeiten sich befanden, von der Boje los. Im gleichen Augenblick stellten sich die Mannschaften aller Schiffe auf die Raaren, die Panzerschiffe nach verschiedenen Reglements in Parade. Auf der „Hohenzollern“ stand der Kaiser allein weißtün sichtbar in Admiralsuniform auf der Kommandobrücke und durchführte die Reihen sämtlicher Kriegsschiffe, zunächst diejenigen der Außenfährde, alsdann diejenigen im innersten Hafen. Beim Passiren der „Hohenzollern“ grüßten die Mannschaften der fremden und deutschen Schiffe mit dreifachem „Hurrah!“ unter den Klängen des „Heil dir im Siegertranz“. Der „Hohenzollern“ folgte die „Grille“ mit den Boischastern, den Ministern und Parlamentspräsidenten, dann der Preßdampfer „Prinz Waldemar“.

Für den Abend waren am Lande verschiedene Festlichkeiten vorgesehen, die aber vom Wetter stark beeinträchtigt wurden. Es regnete die ganze Nacht ununterbrochen, so daß das Fest auf Bellevue arg geschädigt wurde. Es blieb daher von den für die Nacht geplanten Veranstaltungen nur der Marineball, der glänzend verlief. Allgemeinere Anerkennung fand auch unter den Ausländern die wahrhaft künstlerische Ausschmückung der Räume. Das Feuerwerk, das auf der anderen Seite der Fährde abgedrängt wurde, war durch Regen beeinträchtigt. Am Schluß des Feuerwerks wurde die Germania dargestellt, wobei die Nationalhymne gespielt wurde. Die meisten Schiffe waren durch elektrische Lämpchen herrlich erleuchtet: von vielen Schiffen wurden Leuchtugeln geworfen. Trotz der Ungunst der Witterung blieb die Stimmung ausgezeichnet und die Festgenossen trennten sich erst in spätester Stunde.

Für heute, Samstag, ist ein Flottenmanöver vorgesehen, für das folgendes Programm aufgestellt ist: 1) Auslaufen des Geschwaders in der Kiellinie aus der Dispositionskellinie mit 400 Meter Abstand. 2) Evolutionen: Geschwaderlinie aus der Geschwaderkellinie, dann Wendung nach dem Steuerbord, dann Geschwaderkellinie aus der Dispositionskellinie, Schwänkung nach Steuerbord. 3) Gefechtsbild gegen die Kellinie formirte Schulschiffdivision. 4) Parade. Das Schulschiffgeschwader schwenkt in die Kiellinie des Wandergeschwaders ein. Die „Hohenzollern“ passirt das Geschwader, dann paratiren vor der Kaiserin.

Damit werden die officiellen Festlichkeiten der großen internationalen Canalfeier beendet sein, auf die Deutschland und sein Kaiser mit stolzer Genugthuung zurückblicken kann.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Juni.

Der Kaiser erließ folgendes Hand schreiben an den Staatssecretär Staatsminister Dr. v. Böttinger:

Nachdem am heutigen Tage die feierliche Eröffnung des Nordostsee-Canals stattgefunden hat, ist es mir Bedürfnis, Ihnen für die hingebende Treue, mit welcher Sie dieses epochemachende Werk deutscher Arbeitsamkeit in allen Phasen seiner Entwicklung geleitet und gefördert haben, Meinen kaiserlichen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Als Zeichen Meines besonderen Wohlwollens lasse Ich Ihnen hierneben Meine Büste in Erinnerung zugehen. Beim Anblick derselben wollen Sie sich allezeit gegenwärtig halten, daß Ich Mich Ihnen zu warmem Danke verpflichtet fühle für die hervorragenden Dienste, welche Sie Mir wie Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater und Meinem Herrn Vater in patriotischer Hingebung geleistet haben und welche noch lange Mir und dem Vaterlande zu erhalten Mein Wunsch ist. Holtenu, 20. Juni, an Bord Meiner Yacht, „Hohenzollern“.

Wilhelm.
Von der Menschenfreundlichkeit des Kaisers wird folgender hübscher Zug aus Berlin gemeldet: Der Kaiser äußerte sich bei seiner letzten Besichtigung der Canalarbeiter bei Holtenu sehr abfällig darüber, daß dort auf festlichem Boden von Privatunternehmern vier bis fünf Tribünen errichtet worden seien, weil es dadurch den weniger bemittelten Classen der Bevölkerung sehr erschwert werde, an der Eröffnungsfeier theilzunehmen. Es war die Absicht des Kaisers, diesen Raum für Jedermann freizuhalten, und er wollte schon den Abbruch der Tribünen befehlen; da sie aber bereits fertiggestellt waren, so willigte er schließlich herein, sie stehen zu lassen.

Von den Reichstagsabgeordneten nehmen 81 an den Canalfeierlichkeiten nicht theil. Das ist etwas mehr als ein Fünftel. Darunter sind die 46 Sozialdemokraten und von bekannteren Abgeordneten außerdem Prinz Arenberg, v. Benda, Graf Bismard, Prinz Carolath, Graf Hompsch, Kauffmann, Lüber, Leutchner, Graf Limburg-Stirum, v. Karborff, v. Puttkammer-Plauth, Eugen Richter, Simons, Traeger, Winterer. — Auf der „Columbia“ befanden sich, wie die Schiffsliste aufweist, u. A. die Reichstagsabgeordneten Basser-mann und Freiherr v. Buol.

In einem längeren Artikel über die deutsche Ostseepolitik führt der „Hannov. Courier“ u. A. Folgendes aus:

In dem Worte Nord-Ostsee-Canal liegt die Betonung auf Ostsee, und die heutige Hauptfeier bei der Eröffnung der neuen Wasserstraße findet deshalb in Kiel statt. Man wird das nicht für zufällig zu halten brauchen. Unser Mittelalter zeigt eine geraume Zeit hindurch im Besitze Deutschlands eine große Nordsee- und eine kleine Ostsee, aber auch mit Einrechnung der von der Nordsee im Westen und nicht im Norden begrenzten schleswig-holsteinischen Küste ist jetzt das deutsche Nordseeufer verhältnismäßig sehr klein gegen die weiten Strecken an der Ostsee von Habersleben bis Memel. Der Gang der Geschichte und die Eingriffe des Hauses Habsburg haben uns die Niederlande entfremdet, dafür ist uns durch die Hohenzollern die weite Strecke von Stralsund bis an die russische Grenze erworben. Auch strategisch und handelspolitisch besitzt der neue Canal seine Hauptbedeutung für die Ostsee; zwar heißt die Nordsee bei den Engländern das germanische Meer; trotzdem wird in absehbarer Zeit Deutschland dort mit den Flotten Englands und Frankreichs nicht rivalisiren können. Aber die Möglichkeit, die Nordsee flache schnell durch Holstein hindurch in die Ostsee hinüberziehen zu können, wird Deutschland auf der Ostsee gegen früher eine doppelt starke Position geben. Ebenso muß ein Blick auf die Karte das stärkere handelspolitische Interesse der Ostseemächte an dem neuen Wasserwege zeigen, da man von Nord-England und Schottland besser zwar den gefährlicheren Weg um Skagen herum in die Ostsee einschlägt, für Rußland und Schweden aber die Straße nach Südwesteuropa jetzt durch den holsteinischen Canal wie gegeben erscheint. Nicht ohne Grund hat Kopenhagen sofort durch einen Freihaas dem Nord-Ostsee-Canal merantilitisch entgegenzuarbeiten gesucht, und ist für die dänische Inselgruppe Christiansö bei Bornholm von der Anlage einer Kohlenstation die Rede gewesen, wenn auch der russische Erwerb dieses Punktes von Derslund aus ein nachdrückliches Dementi erfahren hat. Völlig aus der Luft gegriffen war jene Nachricht der russischen Blätter jedenfalls nicht, und wenn es sich mit derselben auch nur um einen Einfall gehandelt haben sollte, dann beweist doch eben dieser Einfall die maritime Beunruhigung jener Ostseemacht durch diese endliche Durchscheidung des cimbrischen Ufersens, von der dort seit mehr als vier Jahrhunderten die Rede gewesen ist.

Ueber die Arbeiterfürsorge am Nord-Ostsee-Canal und über die Wirkung der Arbeiterversicherung bei Bauten von diesem Umfange bringt der „Liefbau“ in seiner neuesten, als Festnummer gestalteten Ausgabe auf Grund amtlichen Materials einige bemerkenswerthe Angaben. Danach wurden allein bei den Erb-, Schleusen- und Hafengebauten, die einen Werth von über 100 Mill. Mark darstellen, rund 50 Millionen Mark Löhne gezahlt, und zwar für durchschnittlich etwa 7000—8000 Arbeiter, die dabei im Ganzen 14,764,321 Tagwerke leisteten.

Für die Versicherung der Arbeiter wurden 1,502,094 M. von den Unternehmern allein für die Unfallversicherung gezahlt, während außerdem 1,409,406 M. für Krankenversicherung und 551,638 M. für Invaliditätsversicherung antheilhaft gemeinschaftlich aufgebracht wurden. (Eine einzige große Baufirma zahlte über eine Million an derartigen Versicherungsbeiträgen.) Es wurden also im Ganzen rund 3 1/2 Millionen für Arbeiterversicherung verausgabt. Demgegenüber hatte die Tiefbau-Berufsgenossenschaft, deren Mitglieder die erwähnten Hauptarbeiten ausführten, trotz der großen Arbeiterzahl, im Ganzen nur 629 entschädigungspflichtige Unfälle und 80 Tode zu verzeichnen, für deren Entschädigung einschließlich des Deckungskapitals 1,356,035 Mark gezahlt oder zurückgelegt wurden. Die geringe Zahl der Todesfälle, die zum Theil nicht ohne eigenes Verschulden herbeigeführt wurden und nur einen Todesfall auf 164,000 Arbeitstagen ergeben, läßt auf die sorgfältige Einrichtung der Betriebe schließen, die auch von der kaiserlichen Canalcommission ausdrücklich anerkannt worden ist. Die betreffenden Arbeiter waren zum Theil bei sehr schwierigen Fundierungen und Rührungen, bei Brücken, Baggerarbeiten und Wasserhaltung beschäftigt, wobei es sich u. A. um 80 Millionen km Erdbewegung und 500,000 km Mauerwerk handelte. Die Hilfsmittel, zu denen allein 83 Bagger, 146 Lokomotiven, 387 km Gleise und 71 Dampfer gehörten, hatten einen Wert von etwa 23 Millionen Mark. Uebrigens stellen die von den Tiefbauern des Canals bei der Berufsgenossenschaft nachgewiesenen Löhne noch nicht 10 Prozent der überhaupt bei derselben nachgewiesenen Jahresslöhne dar.

Auf die Nachricht von der Ernennung des Majors v. Wischmann zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika hat der bekannte Araberhäuptling Tippu Lipp folgenden der „Nat.-Ztg.“ zur Verfügung gestellten Brief an Wischmann geschrieben:

An den Herrn Gouverneur Major v. Wischmann, meinen theuren Freund, den Gott schütze möge.

Ich schreibe Dir meine herzlichsten Grüße und will Dir Nachricht geben von der Rüste. Zunächst theile ich Dir mit, daß sich Jedermann über Deine Berufung zum Gouverneur gefreut hat, weil keiner zu den früheren Herren, die gekommen und gegangen sind, Vertrauen gehabt hat. Ich habe mich bei dieser Nachricht so gefreut, als ob Du schon hier gewesen wärest. Es bietet ja Dar-es-Salaam durch Gartenanlagen und Bauten einen schönen Anblick, aber was ich im Stillen immer gehofft und gewünscht habe, daß Du wieder zurückkommen mügest, ist jetzt eingetroffen. Ich bin schon lange hier und gehe höchstens einmal nach der Rüste. Ferner möchte ich Dir auch sagen, daß ich alte Bekanntschaften, wie Stanley und besonders mit Dir, während der Zeit meines Lebens nie vergesse, und wünsche Dir ein langes Leben und Gesundheit, daß Du das höchste Ziel, das es überhaupt gibt, erreichst, und daß wir uns bald sehen. Es gibt im Innern viele Araber, die über alles reden und über die bisherigen Herren unzufrieden waren, aber wenn Du hierher kommst, werde ich Dir Alles mündlich sagen und erklären. Mit dem Wunsche, daß ich bald die große Freude habe, Dich wiederzusehen und mit der Versicherung meiner unveränderlichen Freundschaft grüße ich Dich herzlich

Dein ergebener

Achmed Rahmed bin Summa Tippu Lipp.

Den 14. Sullade (Mai) des Jahres 1312.

Der Brief ist ein neuer Beweis des Ansehens, welches Wischmann unter der Bevölkerung des Schutgebietes, sowohl bei den Arabern, wie bei den Regern, genießt, und er verstärkt die Erwartung, daß es dem neuen Gouverneur gelingen werde, dauernd friedliche Zustände in Deutsch-Ostafrika herzustellen.

Die „Neue Ztg.“ hatte vor Kurzem in zwei langen Artikeln Gerüchte, die in den Jahren 1887 und 1888 während der Krankheit des Kronprinzen und Kaisers Friedrich über Verhandlungen wegen Einsetzung einer Regentenschaft in Umlauf waren, anlässlich des Todes des Staatsministers v. Friedberg wieder aufgewärmt und in sehr abenteuerlicher Weise verarbeitet. Der Verfasser der Artikel deutete an, Kaiser Friedrich habe für den Fall der Nothwendigkeit einer Regentchaft

seine Gemahlin mit dieser betrauen wollen. Sowohl von Seiten Bismarcks wie von Seiten der Kaiserin Friedrich sei diese Frage nach der staatsrechtlichen Seite hin ernsthaft behandelt worden. Neben anderen Autoritäten sei von der Kaiserin Friedrich auch Justizminister Friedberg um sein Gutachten angegangen worden; Prof. Sneyd sei sogar von beiden Seiten in Anspruch genommen zu sein. Die „Nat.-Ztg.“ kann gegenüber dieser thörichten Behauptung authentisch mittheilen, daß an den Professor v. Sneyd in der Angelegenheit eine Frage weder von der einen, noch von der anderen Seite, noch überhaupt von Jemandem auch nicht privatim oder offiziell ergangen ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Juni 1895.

Die Fahrpreisermäßigung nach Heidelberg und die Kilometerbillets.

Man schreibt uns:

Es ist darüber, daß die Tageskarten nach Heidelberg nur nach Mittag Gültigkeit haben, schon viel geschrieben und noch mehr gesprochen und geschimpft worden. — Daß diese Einrichtung keineswegs den Verhältnissen und dem Bedürfnis Rechnung trägt, entgeht gewiß auch der Generaldirektion der Bad. Eisenbahnen nicht, aber — sie geht eben von der Annahme aus, daß Leute, welche weiter als Heidelberg fahren wollen, sich das Prositichen, welches die Tageskarte bietet, nicht entschlüpfen lassen werden, sofern ihre Geschäfte nur einen Tag in Anspruch nehmen. In dieser Richtung könnte nun wohl manchmal die Eisenbahnklasse eine Kleinigkeit einbüßen, aber was will dies heißen gegen das Mehr der Einnahme, welches sich ergäbe, sofern die Karten schon Vormittags verwendbar wären! — Während der Monate Juni—Juli könnte die jetzige Einrichtung allenfalls gehen, aber sobald die Tage kürzer werden, besinnt sich doch Mancher, bevor er wegen einiger Stunden die Ausgabe macht, da man, um in's Birtshaus zu fihen, nicht nach Heidelberg zu fahren Veranlassung findet.

Bedenk man, daß die Wagen der Vormittagszüge meistens mangelhaft besetzt den Weg machen, so kann man sich um so weniger vorstellen, warum die Karten nicht auch für den ganzen Tag Geltung haben. Jedenfalls sollte der Stadtrat wiederholt darauf hinwirken, trotz aller bisherigen Mißerfolge, daß wenigstens von August ab Tageskarten ausgegeben werden.

Was die Kilometerbillets betrifft, ist die Art und Weise der Abfertigung derselben am Schalter zu schwerfällig und ließe sich die Sache viel einfacher dadurch demerzlichen, daß man die Zettel in doppelter Kolonne mit den Zahlen 1—1000 verfähre und diese Kolonnen wie die Briefmarken loschte, damit die Zahlen leicht abgetrennt werden könnten; der Reisende müßte jeweils geeigneten Ortes das Datum, den Anfang und das Endziel der Reise und die Kilometerzahl, welche er abfahren will, eintragen. Der Schaffner hätte dann von der ersten Zahlenkolonne die Anzahl der Kilometer, wie angegeben, zu trennen; die zweite Kolonne bliebe vorläufig unberührt, um während der Fahrt der Kontrolle zu dienen und würde erst am Ende der Reise vom Schaffner ebenfalls weggenommen. — Da eine Zahlenkolonne für sich allein, keine Gültigkeit besäße, so wäre ein Mißbrauch nicht mehr und nicht weniger möglich, als bei einer gewöhnlichen Fahrkarte. Ob der Reisende oder der Schalterbeamte das Datum etc. einschreibt oder einstempelt, sieht man von seiner Bedeutung sein; die Hauptsache liegt doch nur darin, daß die Kilometerzahlen richtig vom Feste getrennt werden. Die Eisenbahn ist ein geschäftliches Unternehmen wie jedes andere und es sollte die Abwicklung der geschäftlichen Vorkommnisse in der einfachsten, raschesten Weise vor sich gehen, wie dies in anderen Geschäften als erste Bedingung, seitens einer richtigen Zeitung, angesehen wird.

„Gut Ding will Weil' han“, — wir haben erlebt, daß der Durchgang nach dem Bahnsteig welchen wir Rinderbergstraße schon bei Eröffnung des hiesigen Bahnhofes als dringend nöthig bezeichneten, nach Verlauf von 16 Jahren geschaffen wurde und so dürfen wir vielleicht hoffen, daß wir mit der Zeit auch noch einen Wandel in den vorderegten beiden Einrichtungen erleben werden.

Zur Ausübung rändiger kirchlicher Funktionen sind zugelassen worden: a. Evangelisch-protestantische Geistliche: Bachmann, H. Walldorf, Oberle, H., Demschach, Gräbener, M., Oberegggen, A. Kaufmann, P., Wagenbach, Schemenau, S., Ruchsen, S., K., Sindosheim, Wolf, R., Rossbach, — b. Katholische Geistliche: Dittich, F., Anselth (Böhmen), Giffinger, C., Walbach (Elsaß). — c.

Hier liegen dreißigtausend Helden!

Das wird den spätesten Enkeln melden
Ihr Denkmal, dem kein and'res gleich:
Ihr Denkmal ist — das Deutsche Reich.

— In einem der Tangelangel der Champs-Élysées zu Paris macht gegenwärtig eine Vorstellung besonderes Aufsehen: Ein Anarchist zündet ein Haus an, indem er ein brennendes Hündchlein in einen Haufen Spähne wirft. Die Flammen lodern, die Feuerwehre eilt herbei und rettet die Bewohner auf Weitem. Ein Feuerwehrmann verunglückt, er wird auf eine Währe gelegt, seine Wittwe eilt herbei und gibt ihrem Schmerz Ausdruck. Das Alles wird von Hund, Böglingen des Prof. Richard, eines ehemaligen Rotarialis-Schreibers aus Toulouse, vorgeführt. Richard läßt sich auch sehr gern über seine Kunst der Hundedressur vernehmen. Er verküppelt, daß er eine patriotische That gethan, indem er die Palme den Ausländern, dem Russen Tschernom, dem Deutschen Walenda und dem Engländer Marzel, entrißten habe und nun als erster Hundeprofessor der Welt dastehet. Nach ihm begehnen die Dilettanten, welche Hunde abzurichten suchen, vor Allen den Fehler, daß sie jedes beliebige Thier für bildungsfähig halten. Von Hunderten sei oft nur eines zum Künstler veranlagt, gerade wie bei den Menschen. Die Rasse thue nichts zur Sache, denn unter den besten Rassehunden finde man sehr selten geeignete Thiere. Er suche seine Jüglinge ganz einfach im Depot der von der Polizei abgefangenen herrenlosen Hunde, der „Fourrière“. Dort rufe er alle bekannten Hundennamen; die intelligenten Thiere erkennen den ihrigen und spizen die Ohren. Das ist das erste Zeichen, Bild und Schwanzhaltung das zweite. Aus diesen geschickten Kötern wählt Richard alsdann die fürverlich tauglichsten aus und beginnt mit ihnen die höhere Dressur. Für diese Arbeit versagt er sich alle Gewalt, denn die „Sanftmuth“ ist der Schlüssel zum Erfolg. Sobald man ein Thier schlägt oder sobald es sich bei einer Lection verlegt hat, wird es überlaunig und läßt sich lange Zeit nicht mehr bewegen, die Arbeit wieder auszunehmen.“ Wichtig ist auch bei jeder Lection, den dazu gehörigen Befehl laut zu wiederholen. Der Hund vermag nach Richard eine beliebig große Zahl von Worten im Gedächtnis zu behalten, wenn er einmal ihre Bedeutung erfaßt hat. Das erste Kennzeichen ist das Apportiren. Wenn der Hund das vollständig beherrscht, so folgt das Leiben leicht. Schwierige Sprünge, wie z. B. der Sprung mit ganzer Umdehnung nach hinten, werden zuerst auf einer Matratze geübt, damit das Thier nicht durch den harten Fall

Kandidaten der katholischen Theologie: Baumhuf, A. P., Hainstadt, Bed, J., Gombard, Berberich, J., Bruchsal, Dohn, J., Borsheim, Bred, J., Schutter, Duffner, W., Schönaich, Ed. J. A., Poppenhausen, Gietmann, R. L., Höpflingen, Feist, R., Reichenbach d. Bahr, Forster, O., Waldbeuren, Geier, F., Königheim, Weiger, F., Gerichstetten, Grieshaber, J., Schutterwald, Gruber, J., Leisferdingen, Daltzer, A., Unterentersbach, Deib, R. V., Frankurt a. M., Henn, J. Th., Weidertetten, Herr, L., Fautendach, Holz, A. O., Beckstein, Hornung, J., Bräunlingen, Foss, J. V., Hausen a. d. A., Kästel, G., Stillingen, Kott, A., Thengen, Rech, J., Lausheim, Reilbach, J., Alvestheim, Reim, A., Königheim, Keller, J. St., Hainstadt, Keller, R. M., Weuggen, Kern, S. E., Hüngheim, Kern, S., Wagenstadt, Kienzler, M., Schönaich, Kipling, J., Bleichheim, Koch, J., Freiburg, Kohlbrenner, R., Todtmoos, Kreuzer, R. J., Dettlingen, Krieg, G., Weihenbach, Lang, J., Weiblingen, Lehmann, R., Wöhl, Seidle, J., Korgenwies, Feuchtwies, D. R., Grobrinderfeld, Lohr, G. J., Ueberlingen, Mahler, G., Pfaffenweiler, Maier, R. D., Altdreisbach, Matt, G., Segeten, Mayer, J. Th., Bufenbach, Pfaff, R. G., Gengenbach, Romer, D., Kasen, Ruf, R., Maulburg, Schab, J. R., Bahlwies, Schell, A., Höpflingen, Schmidle, J., Heiterstheim, Schmitt, A., Waldherten, Schneider, A., Königheim, Schred, D., Oberdiebach, Steffan, F., Wiffingheim, Steinbach, R. A., Wiffingheim, Stern, A., Niederschach, Zentle, G., Altsimonswald, Wachenheim, D., Ettenheim, Wäldle, Steinbach d. Wühl, Walter, A., Oberentersbach, Wäzmer, A., Fahl, Weiler, S., Hilpertshau, Würtz, F. W., Görtz, J. Feiser, F. J., Dundenheim.

Veränderungen im Gerichtsvollziehersdienst. Gerichtsvollzieher Adam Vater in Wolfach wurde zum Amtsgericht Säckingen, Gerichtsvollzieher Ott in Mannheim auf Ende l. M. zum Amtsgericht Lahr, Gerichtsvollzieher Michael Nopper in Lahr auf Ende l. M. zum Amtsgericht Mannheim und Gerichtsvollzieher Karl Ries in Wertheim zum Amtsgericht Offenburg versetzt. Ratsbedienter Adam Drexler in Konstanz wurde zum Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Wolfach ernannt.

Zum Bau der Speierer Protestationskirche. Aus Speyer wird berichtet: Zum Zeichen der Fertigstellung des ganzen Baugerüsts bis zur Höhe des Dachstuhles werden auf dem Thurmgelände Fahnen. Die ganze kolossale Arbeit ist, Gott sei Dank, ohne jeglichen größeren Unglücksfall zu Stande gekommen. Jetzt wird auch mit dem Hochbau an dem Turme begonnen werden können. Wie und ferner berichtet wird, sollen in nächster Zeit die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden, um an Ort und Stelle die großartigen Anlagen des Baues und das Fortschreiten desselben in Augenschein zu nehmen.

Einem sehr nachahmenden Beschlusse hat der Bürgerausschuß im Jahr gefaßt. Dierach werden nämlich die Dienstbotenziele auf den 2. Januar, den 1. April, 1. Juli und 1. Oktober verlegt. Diese Maßregel sollte endlich auch in Mannheim eingeführt werden, denn die jetzigen Dienstbotenziele liegen hier so unpraktisch wie nur möglich. Hoffentlich tritt der Stadtrat der Frage einmal näher und befreit den schon oft beklagten Missethäter. Wie es heißt, sollen auch in Karlsruhe die Dienstbotenziele auf den 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober verlegt werden.

Die Arts- und Musikalische der Gewerbevereine hält morgen Sonntag zu Gunsten dieser Rasse im „Kaisergarten“ überm Redar ein Gartenfest ab. Dasselbe beginnt Nachmittags 3 Uhr und besteht in Concert und Gesangsvorträgen. Der schön angelegte und schattige Kaisergarten sowie der edle Jwed des Festes dürfte einen zahlreichen Besuch garantiren.

Mannheimer Diestertweg-Verein. Wir machen hierdurch nochmals auf die heute Abend 7/8 (nicht, wie irrthümlich berichtet wurde 1/10) Uhr beginnende Recitation des Herrn Hoftheater-Intendanten Brasch mit dem Aufsatze aufmerksam, daß der Verein nach dem Vortrage zu Ehren seines von hier scheidenden Ehrenmitgliedes im „Gase zur Oper“ eine kleine Abschiedsfeier veranstalten wird.

Die Herstellung der Schweige in der Heidelberger Straße macht große Fortschritte. Auf der linken Seite ist der Cementbeleg nahezu vollendet. Die neuen Trottoirs werden nach ihrer Fertigstellung der ganzen Straße ein sehr vortheilhaftes Aussehen verleihen.

Die Umwandlung des Paradeplatzes in eine Anlage ist fast vollendet, nur die vier Blumenbeete bedürfen noch der Ausschmückung. Jedermann wird zugestehen müssen, daß der Paradeplatz in seinem neuen Gewande schon jetzt einen sehr freundlichen Eindruck macht und geeignet ist, das Herz des Naturfreundes zu erquickeln. Allerdings wird die ganze Schönheit der Paradeplatzanlage erst zur Geltung gelangen, wenn die Breiterwand in Wegfall kommt, die nun-

den Muth verliert. Der Lehrmeister hält es dabei zuerst am Rücken, dann am Halsband und dann nur noch an einem Faden fest, bis die Sicherheit vollständig wird. Die beste Nahrung für den abgerichteten Hund ist eine tägliche Mahlzeit von aufgemeichtem Weizen, bestehend aus drei Biermalz und einem Viertel pulverisirtem Fleisch. Die Hündinnen sind im Allgemeinen leichter zu dressiren, als die Hunde, taugen aber weniger zu öffentlichen Vorstellungen, weil sie launenhafter und zeitweise zu jeder Arbeit untauglich sind.

Ein trauriges Zeichen der Zeit sind die Selbstmordvereine, welche sich in der Stadt New-York gebildet haben. Nach dem Namen zu schließen, scheinen die Mitglieder dieser Vereine meistens Deutsche zu sein. Letzter Tage entdeckte die Polizei wiederum einen solchen Verein; er heißt der „Round Robin“, und seine Vereinsmitglieder scheinen gar keinen besonderen Grund zu haben, weshalb sie sich das Leben nehmen wollen. Der Klub wurde im Januar gegründet, der erste Selbstmord fand am 12. März statt. Am dem Tage entlebte sich Friedrich Dehmer; am 27. März folgte ihm seine Frau Marie; am 11. April nahm sich Jakob Gumpert das Leben, und am 28. April verübte Otto Schwennel Selbstmord. Im Mai starben Martha Balmar und Peter Sonderhoffer durch eigene Hand; am 10. Juni entlebte sich Johann Suckuf. Der nächste Selbstmord war auf den 26. Juni folgele. Jeder dieser Selbstmordklubs scheint 18 Mitglieder zu zählen; nur dann wird ein neues Mitglied aufgenommen, wenn eine Witwe entstanden ist. Nach welcher Reihenfolge die Mitglieder Selbstmord zu verüben haben, wird durch Roulette und Würfel bestimmt; beim Roulette muß z. B. Derjenige, dessen Mitglieder-Nummer herauskommt, sich entleben. Ein Mitglied des „Round Robin“-Vereins, Heinrich Pfäfer, äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber folgendermaßen: „Wir haben keine Liebe zum Leben; die meisten von uns sind sehr arm. Martha Balmar war die Geliebte eines unserer Mitglieder, und freiwillig wählte sie sich denselben Regeln beugen, welche für uns gelten. Bald folgte ihr ihr Bräutigam in den Tod. Als wir den Klub gründeten, wollten wir keine Frauen aufnehmen; als es dennoch geschah, waren wir Alle darin einig, ihnen zu vergeben, wenn ihnen im entstehenden Augenblicke der Muth verlorge. Viele Frauen wollten in den Klub eintreten, weil ihre Geliebten ihm angehörten, 18 ist eine Unglückszahl; dennoch hat unser Roulette noch niemals auf der Zahl 18 gehalten!“

Fenilleton.

— Eine Schmückung der bei Weh beständlichen Gräber von den im Kriege 1870/71 Gefallenen soll bekanntlich in diesem Jahre vorgenommen werden. Die Tage vom 14. bis 18. August sind für diese pietätvolle Feyer angesetzt. Anlässlich dieses Ereignisses veröffentlichen Felix Dahn folgenden Gedicht:

Die ihr lebet im Licht,
Bergefret nicht
Der treuen Lobten,
Die, der Ehre Geboten
Und der ehernen Pflicht
Gehorchend, ihr Leben
Für Euch dahin gegeben
Und für das Vaterland!
Berührt uns heute mit starkem Band
Das Deutsche Reich, —
Die haben's geschmiedet mit schwerem Streich,
Die in jenen heißen Tagen
Die furchtbar heißen Schlachten geschlagen:
In die Weltgeschichte haben sie da
Euch eingegraben mit blutiger Spur:
Colombey, Bonville, Mars-la-Tour
Und dich, o Gravelotte—Saint Privat!
Roch heute fröhelt uns Schauer an,
Stehn wir gen Privat hinan
Im tiefsten Frieden: durch's nackte Feld,
Wo kein Busch, kein Baum den Wand'rer deckt!
Da sind sie, jeder Mann ein Held,
Dem sich'ren Tode nicht geschreckt,
Dranangelürmt in's Sterben,
In's kochenden Verderben,
Dahingestrect
Von unsichtbaren
Unfassbaren
Feindes-Schaaren!
Die größte That vollbringt der Mann,
Dem helmutflatterten Fictor a. a.
Der da für seine Hauskolläre
Kämpfend, ein Beschrimer, fällt:
Ein Feld!
Das Wort dirgt höchste Ehre.

mehr schon seit Monaten wieder die Paraplastik umgibt. Herr Stadtrath Pippel, der die Herstellung der Paraplastanlage leitete, hat mit diesem Werk wieder ein glänzendes Zeugnis seiner ganz hervorragenden Leistungsfähigkeit und seinem gärtnerischen Können abgelegt. Mit seinem Geschmaack wußte er jede Ueberladung bei der Ausschmückung der verschiedenen Beete zu vermeiden und das ganze Arrangement so zu treffen, daß es reiche Abwechslung bietet. Wir glauben, daß sich jetzt auch die ursprünglichen Gegner der Paraplast-Anlage mit derselben befreunden werden, umso mehr als ihr Haupteinwand, daß der Verkehr über den Paraplast gestört werde, sich als vollständig unrichtig erweist. Wenn erst einmal einige Jahre dahingegangen und die Bäume und Sträucher größer und kräftiger geworden sind, wird man die Männer preisen, welche seinerzeit so energisch für die Paraplastanlage eingetreten und in deren vorderster Reihe Hr. Bürgermeist. Bräunig steht, den man wohl als den eigentlichen Vater der gelungenen Anlagen bezeichnen darf.

Patent-Liste badischer Erfinder. Angemeldet von: Heinrich Lang, Mannheim: Mit dem Schüttelbrett verbundener, schwingender Rechen für Dreschmaschinen; Zus. 3. Pat. 57641. — Georg Klotz, Mannheim: Lagerung eines Wagenrades auf dem am vorderen und hinteren Ende mit Bunden versehenen Achsachsen. — Ertheilt an: A. Hummel, Freiburg: Briefordner. — Dr. A. Diegel, Pforzheim: Vorrichtung zur ununterbrochenen elektrolitischen Verarbeitung von Legierungen und Erzen; Zus. 3. Pat. 68990.

Ueber den Ausfall der diesjährigen Generaten sind unsere Landwirthe sehr zufrieden. Schon viele Jahre soll der Stand des Wiesengrases nicht so schön gewesen sein, als diesmal.

Vertheuerung des Schuhwerks. Die Zeiten des billigen Schuhwerks, die uns bis jetzt beschieden waren, dürften ehestens ihr Ende erreichen, denn wie uns aus Fachkreisen mitgetheilt wird, bereiten sich auf dem internationalen Ledermarkt große Veränderungen vor, die ihre Rückwirkungen bis zum einzelnen Konsumenten herab ausüben werden. Bereits in den letzten Wochen haben die Lederpreise eine starke Steigerung erfahren, die in den letzten Tagen rapid zunahm und damit den Höhepunkt noch lange nicht erreicht hat. Diese unerwartete und unerfreuliche Erscheinung ist auf eine doppelte Ursache zurückzuführen. Zunächst auf den derzeitigen großen Mangel an rohen Häuten. Derselbe entsand durch die vielen vorangegangenen schlechten Futterjahre, wodurch bekanntlich Massenschlachtungen vorliefen, die selbstredend den Viehbestand ungeheuer reduzieren mußten. Man ist nunmehr gezwungen, bei den jetzigen vorzüglichen Futterjahren den reduzierten Viehbestand zu ergänzen. Dazu gesellen sich ferner die Folgen eines in Amerika bestehenden Lederkrus, der, ähnlich wie der jüngst gegründete omindie amerikanische Petroleumring, die Preisnotirungen jetzt ausschließlich in die Hand genommen hat und den Ledermarkt die Signatur aufdrückt. Ermöglicht wird dies dadurch, daß alle großen Lederfabriken Amerikas sich diesem Krus angeschlossen haben, so daß nun der europäische und speziell der deutsche Markt von diesem Bederrunge abhängig ist. Hinzu tritt hier noch der Umstand, daß die Betheiligten desselben vorzugsweise alle Vorräthe in Häuten auf dem europäischen Markt zu hohen Preisen aufgekauft haben, wodurch alle Lager erschöpft wurden. Unsere Schuhfabrikanten stehen thatsächlich dadurch vor einer äußerst schwierigen Situation. Zu den bisherigen Preisen weiter zu liefern ist ihnen aus den angeführten Gründen ganz unmöglich. Eine unausbleibliche Steigerung der Schuhwarenpreise von mindestens 30%, wird die Folge sein.

Die heftigen Gewitter der letzten Zeit gelten Manchem als Beweis der Vorhersage Falbs, daß mit dem 19. d. Mts. eine zehn Tage anhaltende neue Gewitterperiode beginnen wird. Bekanntlich prophezeit Falb auch für den Juli Feuchtigkeit und Regen. In dieser Beziehung kommt er mit einem anderen bekannten Wetterprophezen, Herrn Habenicht aus Gotha, der seine Prophezeiungen namentlich auf die Eisverhältnisse im nördlichen Polarmeer stützt, ziemlich überein, wenn auch Letzterer den Juli glücklicherweise nur mäßig feucht, nicht, wie Falb, außerordentlich regnerisch werden läßt. Für die folgenden Monate stimmen die Prophezeiungen beider Wetterkundigen weniger gut zusammen. „Der August wird“, so schreibt Habenicht der „Z. R.“, „vermutlich eine Trocken- und Hitzeperiode bringen, welche im September ihren Abschluß erreichen dürfte, ähnlich wie 1892“. Nach Falb würden im August nur ganz kurze Pausen zwischen den fortwährenden Regengüssen eintreten. Dieser Monat wird also zeigen, welcher der beiden Gelehrten sich am besten auf das Wettervorherhersagen versteht.

Wandallismus. Verflozene Nacht wurden die in einem Vorgärtchen des Luisenrings in voller Blüthe gestandenen Rosenbüsche ihres der ganzen Straße vor Zierde gehörenden Schmuckes beraubt, selbst die kleinsten Knospen wurden mitgenommen. Mäthe es doch endlich einmal gelingen, einen der frechen Räuber dingfest zu machen, um sie einer exemplarischen Bestrafung unterziehen zu können.

Wuthwahnsüchtiges Wetter am Sonntag, 23. Juni. Der über den atlantischen Ocean ausgebreitete Hochdruck beherrscht nunmehr auch ganz Mitteleuropa und hat die über Nordwestdeutschland und der Nordsee zurückbliebenen Reste des jüngsten Aufwirbels, unterstützt von dem nordischen Hochdruck, vollständig ausgeglichen. Neue Störungen sind vorerst nicht zu befürchten. Demgemäß steht für Sonntag und Montag, 20. und 21. Juni, größtentheils heiteres Wetter bei steigender Temperatur in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

| Datum | Zeit | Barometer Stand mm | Lufttemperat. Cel. | Luftfeuchtigkeit Procent | Windrichtung und Stärke (10-theilig) | Witterungsbeobachtung (10-theilig) | Bemerkungen |
|----------|------------------------|--------------------|--------------------|--------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|-------------|
| 21. Juni | Morg. 7 ⁰⁰ | 763,5 | 12,8 | | NW 2 | | |
| 21. „ | Mittg. 2 ⁰⁰ | 764,4 | 21,4 | | NW 4 | | |
| 21. „ | Abds. 9 ⁰⁰ | 765,5 | 17,4 | | NW 2 | | |
| 22. „ | Morg. 7 ⁰⁰ | 766,2 | 18,8 | | N 4 | | |

Höchste Temperatur den 21. Juni 22,0
Tiefste „ „ vom 21/22. Juni 12,0

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 21. Juni. Bei dem orkanartigen Sturm, welcher am Mittwoch Nacht herrschte, wurde auf der Rheinau ein Wasserthurm umgerissen.

Dossenheim, 21. Juni. Hier starb gestern der evang. Pfarrer G. Duffing nach langem schweren Leiden.

Karlsruhe, 11. Juni. Ein Schreiner aus Daxlanden hat sich hier in der Beerderstraße unter der falschen Vorpiegelung, er besitze ein Vermögen von 11,000 M. und wolle ein eigenes Geschäft gründen, eine Werkstatt vor einiger Zeit gemiethet und hat sich auch unter dieser Vorpiegelung für 186 M. Arbeit von dem Vermietter der fraglichen Werkstatt liefern lassen. Am 4. d. M. hat sich der Schreiner mit Zurücklassung seiner Familie heimlich von hier entfernt. Nach den eingezogenen Informationen ist er ganz ohne Vermögen und hat den Eigenthümer der Werkstatt um den Betrag von 275 Mark betrogen. Dadurch, daß er verschiedene Holzwaaren auf Kredit kaufte und wieder verkaufte, hat er sich Geld zur Flucht verschafft.

Karlsruhe, 21. Juni. Nach vorläufiger Feststellung hatte die am 14. Juni vorgenommene Berufs- und Gewerbezahlung für Karlsruhe folgendes Ergebnis: Die Zahl der anwesenden Personen beträgt 80,964 (7280 mehr als im Dezember 1890). Haushaltungen wurden 16,857, Gewerbebetriebe 2490 und Landwirtschaftsbetriebe 504 gezählt. — Zu den hier bereits bestehenden Wohlfahrtsvereinigungen ist eine weitere geplant, nämlich die Errichtung eines Gebäudes für eine Volksschule, Kinderkrippe, Kleinkinderschule und Wärmeküche. Die Kosten für dieses Gebäude sind auf 140,000 M. veranschlagt. Anlässlich der 25jährigen Wiederkehr der großen Schlachten vom 14., 16., und 18. August 1870 wird die Stadt für eines der Kriegsgedenkmäler bei Weg einen Kranz widmen. Die Friedhofskommission hat dafür Sorge getragen, daß eine Leichenverwechslung, wie sie unlängst beim Verbringen zweier Leichen vom Krankenhause nach dem Friedhofe hier vorlam, in Zukunft nicht mehr möglich ist.

Baden, 21. Juni. Herr Kurdirektor Major von Baligand hat seine Entlassung eingereicht.

Aus Oberbaden. Der Vertrieb der Loose zum Centralmarkt in Adolfszell am 17. September d. J. ist dem Verlage des „Oberbadischen Viehwüchters“, Organ der Jagdgenossenschaften, in Wiesloch übertragen worden. Mit der Ausgabe der Loose (à Loos 1 M., 11 Loose zu 10 M.) ist begonnen worden. Es kommen zur Verlosung 60 Stück hochedler Rabbinen oberbadischer Zucht im Werthe von 18 000 Mark. Die Ziehung findet am 18. September in Adolfszell statt.

Schönwald, 21. Juni. Das neue Kurhotel ist bereits fertig gestellt. Bau und Einrichtung sind gleich großartig, so daß auch für die vermögtesten Gäste nichts zu wünschen übrig bleibt. Eine feierliche Eröffnung desselben findet in den nächsten Tagen statt; einzelne Zimmer sind übrigens schon bewohnt.

Donauschiffen, 21. Juni. Der Erbprinzherzog ist vorgestern auf der Reise von Freiburg nach Konstanz hier angekommen, hat bei dem Fürsten zu Fürstberg das Frühstück eingenommen. Nach einem Besuche bei der Prinzessin Elisabeth zu Fürstberg wurde die Weiterreise angetreten.

Konstanz, 21. Juni. Herr Oberbürgermeister Weber erhielt um 9 Uhr Abends folgendes Telegramm aus Hamburg: „Mit Erlaubnis und unter Anerkennung Sr. M. des Kaisers ist Ihr patriotisches Telegramm an der Kaiserfest bekannt gegeben worden. (ges.) Lehmann, Bürgermeister.“

Wälzisch-Gessliche Nachrichten.

Ludwigshafen, 21. Juni. Der Stadtrath beschloß heute nach eingehender Beratung die Erbauung eines Volksschulhauses in der Nähe des städtischen Krankenhauses (hinter der prot. Kirche). Es kommt dabei ein ganz neues System zur Ausführung, nämlich das einständige Pavillonssystem. Zu diesem Zweck ist ein 14,600 Quadratmeter großer Bauplatz erworben worden. Nach vollständiger

Ausführung des Projekts, welches einen Kostenaufwand von 631,000 Mark beansprucht, verfügt diese Schulkolonie in 16 Pavillonbauten über 88 Lehrsäle, Turnhalle, Verwaltungsbau, Badeeinrichtung etc. Vorläufig sollen etwa 8—10 Pavillons aufgeführt werden. Die hierzu erforderlichen Mittel sollen aus dem Restbetrage des 1890er Anlehens gedeckt werden. — Da das städtische Wasserwerk im September oder Oktober d. J. in Betrieb gesetzt werden soll, so hat der Stadtrath bereits heute schon das Statut für den Wasserbezug festgesetzt. Der Wasserpreis wurde auf 20 Pfennig pro Kubikmeter festgesetzt. Dem diesigen Statut hat das Mannheimer Statut als Vorbild gedient. Für den Bezug des Wassers wurden je nach der Höhe des Miethpreises Minimaltaxen von 50 Pf., bis zu M. 250 Miethpreis bei dem Hausbesitzer erhoben wird. Die Miethpreis des Wassermeßers beträgt je nach Durchlaufweite jährlich Mark 3.80 bis M. 8.80. — Die städtische Sparkasse ist nun an den Geschäftstagen der städtischen Einnehmerei fortwährend geöffnet, also nicht mehr auf bestimmte Stunden beschränkt. — Für das Pfälzische Sängerverein leistet die Stadt einen Beitrag von M. 1500. Ein während des Sängervereins geplantes Volksfest auf dem Marktplatz wird abgelehnt, dagegen ein solches Arrangement in der Brunnengartenstraße genehmigt.

Mainz, 21. Juni. Am Neuthor bestieg ein zu geübter junger Mann eine Droschke, um nach dem Kaiserhof Bahnhof zu fahren. An der Erhebungsstelle der Straßenbrücke fand es sich, daß der Jüngling fast eingeschlafen war; es bedurfte bedeutender Anstrengung der zahlungsbereitenden Beamten, um ihn Morpheus' Armen zu entreißen; kaum aber dämmerte die Erinnerung an die Wirklichkeit in dem Kopfe des Erwachenden auf, da rief er laut: „Wo ist meine Braut? Ich habe doch meine Braut bei mir gehabt! Gebt mir nur meine Braut wieder!“ „Unsonst — obwohl sich rasch das übliche städtische Publikum um den verwaisenen Bräutigam versammelte, meldete sich doch keine Braut, und der biedere Koffelner versicherte, daß er etwas Aehnliches nicht zu Gesicht bekommen habe. Es blieb dem Jüngling aus der Fremde nichts übrig, als brantlos den Weg fortzusetzen. Er fuhr am Kaiserhof Bahnhof vor und siehe da: Dort erwartete ihn die verlorene Braut. Sie hatte sich ihres Schwer betrunkenen „Schülers“ geschämt und ihn seinem Schicksale überlassen, während sie selbst zu Fuß nach Kaiserhof gegangen war. Es kam zu einigen Auseinandersetzungen zwischen dem Mädchen und ihrem inzwischen durch den Schred einigermaßen ernüchterten Bräutigam, der indes wohl beruhigende Versicherungen für die Zukunft gegeben haben muß, denn versöhnt und einträchtig traten Beide die Weiterfahrt in hoffentlich glücklicherer Geselle an.

Kleine Mittheilungen. In Lauterbach erkrankte beim Baden der Währige Steinhauer Heinrich Schmitt. Derselbe hatte kurz zuvor zu Nacht gegessen und war ebenfallt erhitzt ins Wasser gegangen, wo ihn sofort ein Herzschlag erriete. — In Matzammer kam der 14jährige Georg Hartmann, Sohn von Franz, mit dem linken Arm in das Räderwerk einer Ziegpresse. Der Arm wurde bis zur Schulter zerdrückt. Erst nachdem die Maschine abgestellt war, konnte der Unglückliche aus der Presse befreit werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:
Salati!

Auffspiel von Richard Stowrona.

Auf dem ostpreussischen Majoratsgute Groß-Schwentainen gebietet das Freisräulein Elinor v. Streit mit ihrer jüngeren Schwester Gertrud und ihrer Gesellschaftlerin Frau Schettler, einer nicht mehr jungen Rechnungsrathswitwe. Die Wirthschaft führt der Verwalter Grammatke, ein ausgemachter Spitzhube, der auf Kosten seiner Herrin seine eigene Tasche zu füllen sucht. Doch Elinor vertraut ihm, weil sie hat keine Augen für seine Betrügereien, weil sie ganz in einem Interesse aufgeht, nämlich in dem Haffe gegen den Gutsherrn Hartung, mit dem sie schon seit Jahren prozessirt. Es handelt sich um den Besitz einer Mühle, den beide Theile beanspruchen. Um ihre Sache zu führen, labet die junge Gutsherrin ihren Beiler Siegfried zu sich, der in Berlin als Referendar beschäftigt ist. Siegfried kommt und wird bald durch den alten originellen Gutsherrn Schnabel in die Verhältnisse eingeweiht. Nur ein Punkt bleibt beiden Männern ebenso unklar wie der neugierigen Frau Schettler, nämlich der Grund, warum Elinor dem Nachbar Hartung so sehr gram ist, bis wir ihn durch Frä. Gertrud erfahren: Elinor hat einmal Abends, als sie Niemand in der Nähe glaubte, im See im Walde gebadet und ist dabei von Hartung überfallen worden, der ahnungslos mit einem Freunde gerade des Weges kam. Das ärgerte sie gewaltig, daß veranlaßt sie, die amazonenhafte, stark emanzipirte Jungfrau, noch spröder, noch reservirter gegen die Männerwelt zu sein. Als erstes Opfer dieser Sprödigkeit fällt Grammatke junior, ein alberner die Agrilkultur studirender Jüngling, der, angespornt von seinem Vater, in der Gutsherrin keine übele Partie erblickt. Siegfried wird von dem herben Wesen seiner Cousine noch

Wer liebt ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

(Fortsetzung.)
Die kleinen weißen Hände umschlangen seinen Arm.
„Du hast mich zuerst nicht geliebt, Viktor, Du hast mich nicht aus Liebe geheirathet, aber ich glaube, Du hast doch mit der Zeit gelernt, mich ein bißchen lieb zu haben.“
„Ich habe Dich sehr, sehr lieb, mein süßes Weib,“ rief er aus.
Ein unbeschreiblich glückliches Lächeln flog über ihr Gesicht.
„Ich möchte, daß Du mich nicht vergähest, Viktor, daß Du Dich meiner erinnerst als derjenigen, die Dich so sehr geliebt hat. Versprich mir auch, daß Du mich nicht in der künftigen Familiengruft beisehen läßt, ich fände dort keine Ruhe, laß mich an einem sonnigen Platz liegen.“
„Ich verspreche es Dir, mein geliebtes Weib.“
„Und wirst Du mich nicht vergessen? Wirst Du zuweilen mein Grab besuchen und daran denken, wie heiß ich Dich geliebt habe?“
„Ja,“ erwiderte er.
„Andere werden Dich lieben, andere Bands Dich seßeln, aber Niemand in der ganzen Welt kann Dir treuere und reinere Liebe schenken als ich. Erzähle unserem Sohn von mir, sage mir, daß ich ihn lieb hatte und daß ich gern für ihn gestorben bin. Daß ihn nie mit einem traurigen Gedanken an mich denken.“
Ihre Kräfte schwanden schnell, die Stimme wurde matt.
„Viktor,“ sagte sie leise, „versprich mir noch eins — daß Du, wenn Du einige Zeit um mich getrauert hast, Carmen Excell heirathest.“
Er fuhr erschrocken auf.
„Ich weiß alles, Geliebter,“ fuhr Klara fort, „sieh Dir später das Papier an, welches in dem dritten Fach meines Schranks liegt, und vernichte es. Denke immer daran,

daß ich alles wußte und gern sterbe, damit Du glücklich werden kannst.“

Sie versuchte den Kopf zu heben, aber sie war schon zu schwach. Nach einer Weile sagte sie: „Ich bin sehr glücklich gewesen. Es wird Dir lieb sein, das zu wissen, und ich danke Dir für Alles, Viktor. Meine nicht, mir ist der Tod nicht schwer, das Leben hat mich nie so ganz befreudigt. Ich glaube,“ fügte sie mit leisem Seufzer hinzu, „daß ich ebensoviel für Dich gethan habe wie Carmen. Sie gab ihre Liebe und ihr Glück auf für Dich, ich habe Dir Sarcenede geschenkt und einen Erben. Sage Carmen, daß ich ihre Worte nie vergessen und daß ich gekämpft habe, um den Sieg zu erringen. Erst wurde es mir schwer, und meine Kraft erlahmte, aber jetzt ist er mein — mein für immer!“

Die Stimme wurde immer schwächer, der Kopf sank schwer zurück, und die Augen schlossen sich. Lady Klara war noch nicht todt, aber das Bewußtsein kehrte nicht wieder, und als die Sonne ihre letzten Strahlen auf die Erde sandte, schlief die Sterbende ruhig und schmerzlos ein.

Wochen vergingen, ehe Lord Aheburn das Fach öffnete und das Papier fand, welches seiner Frau so großes Verzeleid gebracht hatte.

29. Kapitel.

Drei Jahre waren vergangen und Lord Aheburns mütterlicher kleiner Sohn war zu einem bildhübschen Knaben geworden, der das ganze Haus, von seiner Großmutter bis zum letzten Diensthofen herunter, tyrannisirte. Sein Wille ging überall durch, und als Lord Gordon eines Tages gesehen hatte, wie es vier Menschen nicht gelückt war, den Jungen zum Schlafengehen zu bewegen, sagte er zu seinem Schwiegerohn: „Viktor, Du mußt wieder heirathen! Um des Knaben willen ist es nöthig, er wird ganz verdothen, wenn Du es nicht thust.“

Lord Aheburn sah überrascht auf. Er hatte so schwer gelitten, als sein junges Weib starb, und als er den Dispens fand und sah, daß es so lange um sein Geheimniß dauerte

hatte und doch kein Wort des Vorwurfs über ihre Lippen gekommen war, da brach sein Herz fast. Sie war so gut, so liebevoll und gebuldig gewesen, er dachte nur an sie und trauerte aufrichtig. Bis jetzt hatte er nicht an eine zweite Heirath gedacht.

Lord Gordons Worte riefen Viktor alles zurück, was Klara ihm in ihrer letzten Stunde gesagt hatte, und er mußte ihm auch recht geben; denn sein Sohn nicht ganz verzogen werden sollte, so bedurfte er treuer Mutterliebe, die ihn leitete.

Und Lord Aheburn dachte an das Mädchen, das einst ihre Liebe und ihr Glück geopfert hatte, um ihm den Lebenspfad zu ebnen. Er wußte, daß sie ihn noch immer treu und wahr liebte.

Er sah Lord Gordon, den der Kummer über den Verlust seiner Tochter schnell hatte altern lassen, an.

„Würdest Du es mir nicht verdenken, wenn ich wieder heirathete?“ fragte er. „Glaubst Du, daß es richtiger ist?“

Lord Gordon schwieg einige Minuten, dann sagte er: „Es wird mir sehr schwer sein, eine andere an der Stelle meiner Tochter zu sehen, aber um Deinetwillen muß ich Deine Frage bejahen.“

Auf diese Worte hin entschloß sich Lord Aheburn, Carmen aufzusuchen, um noch einmal um sie zu werben. Sie hatten sich nicht wiedergesehen, auch nicht geschrieben, aber er glaubte so fest an ihre Treue, daß kein Zweifel in ihm aufstieg.

Er fuhr zu Lady Long und fragte nach Miss Excell. Einige Minuten mußte er im Wohnzimmer warten, dann trat Carmen ein und kam mit ausgestreckten Händen auf ihn zu; er zog sie an sich und die alte Liebe erwachte in ihnen beiden. Es bedurfte zwischen ihnen keiner Worte.

„Endlich, Geliebte!“ rief er aus, indem er sie in die Arme schloß. „Ach, Carmen, wie haben wir gelitten, und ich liebe Dich um so mehr, da Klara letzte Worte der Wunsch waren, ich sollte Dich heirathen.“

(Schluß folgt.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Schweineleude betr. (167) No. 282921. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, das sowohl in der Stadt Ludwigshafen als auch in verschiedenen Gemeinden des Bezirks Germersheim und in Waldsee (Ami Speyer) die Schweineleude bei von Händlern bezogenen Schweinen festzustellen worden ist.

Wannheim, den 19. Juni 1895. Groß. Bezirksamt: Dr. Strauch.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr. No. 5088411. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, das behufs Vornahme der Straßenarbeiten in der Dalbergstraße zwischen B 8 - J 9 vom Zulassung bis zur Werkstätte die Absperrung dieser Straße vom 24. d. Mts. an bis auf Weiteres nicht fällt.

Wannheim, den 22. Juni 1895. Groß. Bezirksamt. v. Grimm.

Konturfe.

Kr. 30150. Durch Beschluß Sr. Amtsgerichts Abth. V. hierelbst vom 18. d. Mts. wurde das Konturverfahren über das Vermögen des Aders Ludwig Aufhäuser in Mannheim nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlussurtheilung aufgehoben.

Wannheim, 19. Juni 1895. Der Gerichtsschreiber Sr. Amtsgerichts. Moser.

Öffentliche Bekanntmachung.

No. 11288. Die Wittwe Adam Bebel I., Katharina geb. Kempf in Sandhofen, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des genannten Ehemannes gebeten.

Wannheim, den 18. Juni 1895. Mäler. Gerichtsschreiber Sr. Amtsgerichts.

Kohlen- u. Erdöl-Lieferung.

Die Lieferung von ungefähr 2800 Centnern Kuchkohlen und 4600 Litern Erdöl an das Postamt 1, an das Postamt No. 27, an das Telegraphenamt, an das Postamt im Hafengebiet und an das Postamt in der Redarvorstadt soll für die Zeit vom 1. August bis Jahres Ende Juli L. J. im Wege des schriftlichen Anbietersverfahrens vergeben werden.

Wannheim, den 18. Juni 1895. Kaufleiters Postamt 1. Mäler.

St. Bad. Staatsbahnen.

Freitag, den 28. d. Mts., Morgens 11 Uhr wird im Stationsgebäude Rheinau die bahnrätliche ausgearbeitete Materialliste auf dem Bahnhofsplatze in Mannheim, zwischen Redar und Adenau gelegen, einer öffentlichen Versteigerung zum Zwecke käuflicher Veräußerung ausgesetzt werden.

Wannheim, 18. Juni 1895. Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Wir verkünden am Montag, den 24. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr auf unserer Compohlfabrik an der Seidenheimerstraße den Vorrath an alten Eisen u. dgl. Knochen, Glas u. Lumpen öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung.

Wannheim, den 19. Juni 1895. Hochbauamt: Hilmann.

Zu verpachten.

Die Stadtgemeinde Mannheim vermietet das Haus R 5, 8, Realnützlichkeits zum „grünen Baum“ sammt Wirtschaftshof, bestehend in Wohnhaus zu Logirzwecken vom 1. Oktober d. J. ab auf unbestimmte Zeit mit vierzehntägiger Kündigungsfrist.

Bergebung

Grab- u. Pfasterarbeiten.

Die sämtlichen, für die städtischen Grab- u. Pfasterwerke vom 1. Juli 1895 bis dahin 1896 auszuführenden Grab- und Pfasterarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden und laden wir ausfragende ein, ihr Offert mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Wannheim, 17. Juni 1895. Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim.

Liegenchafts-Versteigerung.

In Folge richtiger Verfügung wird am Dienstag, den 16. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Feudenheim die nachbeschriebene Liegenchaft der Wittwe Friedrich Eberth Eheleute in Feudenheim öffentlich zu Eigentum versteigert.

Wannheim, den 11. Juni 1895. Der Vollstreckungsbeamte: Groß. Notar. S. S. Straße.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, 27. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr zu Ludwigshafen a. Rh. im Bureau des nachgenannten Gesellschaft. Ist die Bayerische Pfälzische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Liquidation die vollständige Bureaueinrichtung, nämlich:

Wannheim, den 12. Juni 1895. E. Wenner, Igl. Notar.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 24. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 1) 2 Chiffonier, 1 Pfeilerkommode, 1 Schreibtisch, 1 polirter Tisch, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Stuhl, 4 Sopha, 4 Hänge-Lampfen, 1 Bodenleuchte, 2 Kisten, 4 Stühle, 1 Damenstuhl, 2 Regale, 3 Lampen, 1 Ueberzieher, 1 Waschkommode in Marmorplatte, 1 Nachtschrank, 1 Kleiderkasten, 6 Frauenkleider, 6 Paar Frauenkleider, 1 ledernes Kleid, 1 Küchenwaage, 1 Altengestell, 1 Gesehe, 1 Säbel, 1 Nähmaschine für Handbetrieb, 4 Bundformen, 250 Flaschen Schaumwein u. Cognac sowie sonstige gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Wannheim, den 21. Juni 1895. Fullreder, Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 24. Juni, 2 Uhr Nachm. versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage der Frau Johanna Wittwe: 1) Kanape, 1 Tisch, 1 Gaslampe, 1 Nähmaschine, 1 polirte Bettlade mit Holz- u. Matratze, 1 eiserne Bettlade mit Matratze und 2 Kissen, 1 eiserne Brunnen mit Zieg, 1 kleiner Brunnen, 1 Kiste mit Eisen, 1 Parthie Bierkrüge, 1 Waschschüssel, 3 Jalousien, 1 Leiter, 10 Stuhlrohren, 10 Duesen, 10 Kanonen, 1 Kaffeemühle, 1 ein Weibschüssel, 1 Waschanne, 2 Kranichhändler, 10 H. Borlänge sowie noch verschiedenes öffentlich gegen Baarzahlung.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 24. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Pianino, 1 Buffet, 1 Tischgarnitur, 1 großer Waarenschrank mit Glashüren, 1 großer Briller-Spiegel, 3 Schränke, 1 Real, 22 Meter Sammet, 16 Brautkleider, 2 Kanape, 6 Polsterstühle, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Doaltisch, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Reparaturschloß, 1 Parthie versch. Apparate zu elektr. Zwecken, 1 Gasmotor 1 elektr. Lichtkloben, vier Grabsteine, zwei Wagen im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Wannheim, den 21. Juni 1895. Hilsenberger, Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

F. Hellwig & Co.

4. 4. Telephon 815. Vertreter von: 66950

Joh. Wilh. Spier

Traben a. Mosel. Officien ab Lager Mannheim frei in's Haus:

Mosel 1892er Zeltinger a R. 0.75 pr. Flasche.

Mosel 1892er Lankirchen a R. 0.80 pr. Flasche.

Mosel 1892er Moselblümchen a R. 1.10 pr. Flasche.

Matjes-Höringe

Schnitt-Höringe per 2 Pfd. Dose 45 u. 60 Pfg.

Sommer-Malta-Kartoffeln

Alger. Biscuitartoffeln 15 Pfg. per Pfd.

feinste Tagan. Macaroni Tapiooca exotique

extracines Olivenöl in 1/2 u. 1/4 Litern

Vakuumirte Essigessenz sehr vortheilhaft f. Haushaltungen

Düffelbovler Senf Champignons, Trüffel.

Süßrahm-Tafelbutter

feine Käse empfiehl 67080

J. G. Kern, C 2, 11.



Offerte lebend frisch Montag eintreffend:

Schellfisch, Cablian, Schollen, Salm, Steinbutt, Seezungen, Plähen und Weißfisch.

Ferner frisch aus dem Rauch: kleiner Fingling, Schollen, Schellfisch, Lachs und Kumpal.

Stralsunder Fischladen E 1, 10.

Ich empfehle einen garantiert reinen

Ital. Rothwein per Flasche 60 Pfg. ohne Glas

Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas

Samos

vorzüglichem griechischen Wein per Flasche 1. - ohne Glas

Georg Dietz, Telph. 559. am Markt.

Dochtfein

Himbeersaft vom südl. Erzgebirge

Citronensaft Mineralwasser

acht französisch und deutschen Cognac

empfiehlt 67045

Carl Fr. Bauer, K 1, 8, a. d. Redarbrücke.

Restoration Stolzenfels, P 4, 12

Empfehle guten Mittagstisch von 50 Pfg. an. 67051

Ph. Klausmann.

Bester Fliegenleim

wirkliches Radikalmittel, per Dose 10 Pfg.

Ermel, R 3, 4.

Ein Wiedererlöser per Duzend 80 Pfg. 67088

Hypothek gesucht.

Auf ein neues, gut rentirendes Haus in schöner Lage dahier wird von einem Beamten mit strengem Einkommen eine H. Hypothek von 12,000 Mark in 4% aufzunehmen gesucht.

Offerten mit L. W. 66994 an die Exped. b. Bl.

1 Kaiser-Friedrich 20 Mark, 200. 18. 1895. A. L. 1.

Turn-Verein

Mannheim.

Zu einer Besprechung, betr. Vorkasse, werden sämtliche Commissionmitglieder, sowie diejenigen Vereinsmitglieder, welche gelassen sind, noch einer Commission beizutreten, auf

Samstag, den 22. cr., Abends 9 Uhr im Lokal freundlich eingeladen. Die Theilnehmenden.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.



Sonntag, den 23. Juni 1895.

Früh-Tour

nach Wiesloch.

Tages-Tour

nach Baumenthal

(zum Sektionstag der Redar-Sektion des Gau 5).

Abfahrt für beide Touren früh 6 Uhr vom Bahnhofplatz.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht

Der Fahrwart.

Sängerbund.

Deute Samstag Abend 9 Uhr

Probe. 67041

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim.

(Beg. von Franz Thordede G. G.)

Der halbjährigigen Abrechnung wegen ersuchen wir diejenigen unserer Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen noch im Rückstande sind, möglichst um baldige Begleichung.

66983 Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

Wir machen unsere Mitglieder der Hilfskassa und Medizinalkassa darauf aufmerksam, drüßes Abrechnung die Beiträge gefälligst bis zum 1. Juli entrichten zu wollen.

67042 Der Vorstand.

Nachhilfsstunden.

Für einen Knaben v. 10 Jahren suche einen Primaner zur Ertheilung von täglichen Unterrichtsstunden.

Angebote erbitten unter Chiffre 66978 an die Expedition d. Bl.

Gründl. englisch. Unterricht

an Damen und Herren ertheilt eine Engländerin. (Auch Conversationstunden.) Honorar mäßig.

Offerten mit Nr. 66858 an die Expedition d. Bl. 66658

CICHES

nach allen

Verfahren in künstlerischer Ausführung. 63656

Sachs & Cie., F 7, 20.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Jule

mit verstellbarem Kopfende, Oberbett, Unterbett und zwei Kissen. In besserer Ausführung. 12 Mk. - 15 Mk. - 18 Mk. - 20 Mk. - 22 Mk. - 24 Mk. - 26 Mk. - 28 Mk. - 30 Mk. - 32 Mk. - 34 Mk. - 36 Mk. - 38 Mk. - 40 Mk. - 42 Mk. - 44 Mk. - 46 Mk. - 48 Mk. - 50 Mk. - 52 Mk. - 54 Mk. - 56 Mk. - 58 Mk. - 60 Mk. - 62 Mk. - 64 Mk. - 66 Mk. - 68 Mk. - 70 Mk. - 72 Mk. - 74 Mk. - 76 Mk. - 78 Mk. - 80 Mk. - 82 Mk. - 84 Mk. - 86 Mk. - 88 Mk. - 90 Mk. - 92 Mk. - 94 Mk. - 96 Mk. - 98 Mk. - 100 Mk. - 102 Mk. - 104 Mk. - 106 Mk. - 108 Mk. - 110 Mk. - 112 Mk. - 114 Mk. - 116 Mk. - 118 Mk. - 120 Mk. - 122 Mk. - 124 Mk. - 126 Mk. - 128 Mk. - 130 Mk. - 132 Mk. - 134 Mk. - 136 Mk. - 138 Mk. - 140 Mk. - 142 Mk. - 144 Mk. - 146 Mk. - 148 Mk. - 150 Mk. - 152 Mk. - 154 Mk. - 156 Mk. - 158 Mk. - 160 Mk. - 162 Mk. - 164 Mk. - 166 Mk. - 168 Mk. - 170 Mk. - 172 Mk. - 174 Mk. - 176 Mk. - 178 Mk. - 180 Mk. - 182 Mk. - 184 Mk. - 186 Mk. - 188 Mk. - 190 Mk. - 192 Mk. - 194 Mk. - 196 Mk. - 198 Mk. - 200 Mk. - 202 Mk. - 204 Mk. - 206 Mk. - 208 Mk. - 210 Mk. - 212 Mk. - 214 Mk. - 216 Mk. - 218 Mk. - 220 Mk. - 222 Mk. - 224 Mk. - 226 Mk. - 228 Mk. - 230 Mk. - 232 Mk. - 234 Mk. - 236 Mk. - 238 Mk. - 240 Mk. - 242 Mk. - 244 Mk. - 246 Mk. - 248 Mk. - 250 Mk. - 252 Mk. - 254 Mk. - 256 Mk. - 258 Mk. - 260 Mk. - 262 Mk. - 264 Mk. - 266 Mk. - 268 Mk. - 270 Mk. - 272 Mk. - 274 Mk. - 276 Mk. - 278 Mk. - 280 Mk. - 282 Mk. - 284 Mk. - 286 Mk. - 288 Mk. - 290 Mk. - 292 Mk. - 294 Mk. - 296 Mk. - 298 Mk. - 300 Mk. - 302 Mk. - 304 Mk. - 306 Mk. - 308 Mk. - 310 Mk. - 312 Mk. - 314 Mk. - 316 Mk. - 318 Mk. - 320 Mk. - 322 Mk. - 324 Mk. - 326 Mk. - 328 Mk. - 330 Mk. - 332 Mk. - 334 Mk. - 336 Mk. - 338 Mk. - 340 Mk. - 342 Mk. - 344 Mk. - 346 Mk. - 348 Mk. - 350 Mk. - 352 Mk. - 354 Mk. - 356 Mk. - 358 Mk. - 360 Mk. - 362 Mk. - 364 Mk. - 366 Mk. - 368 Mk. - 370 Mk. - 372 Mk. - 374 Mk. - 376 Mk. - 378 Mk. - 380 Mk. - 382 Mk. - 384 Mk. - 386 Mk. - 388 Mk. - 390 Mk. - 392 Mk. - 394 Mk. - 396 Mk. - 398 Mk. - 400 Mk. - 402 Mk. - 404 Mk. - 406 Mk. - 408 Mk. - 410 Mk. - 412 Mk. - 414 Mk. - 416 Mk. - 418 Mk. - 420 Mk. - 422 Mk. - 424 Mk. - 426 Mk. - 428 Mk. - 430 Mk. - 432 Mk. - 434 Mk. - 436 Mk. - 438 Mk. - 440 Mk. - 442 Mk. - 444 Mk. - 446 Mk. - 448 Mk. - 450 Mk. - 452 Mk. - 454 Mk. - 456 Mk. - 458 Mk. - 460 Mk. - 462 Mk. - 464 Mk. - 466 Mk. - 468 Mk. - 470 Mk. - 472 Mk. - 474 Mk. - 476 Mk. - 478 Mk. - 480 Mk. - 482 Mk. - 484 Mk. - 486 Mk. - 488 Mk. - 490 Mk. - 492 Mk. - 494 Mk. - 496 Mk. - 498 Mk. - 500 Mk. - 502 Mk. - 504 Mk. - 506 Mk. - 508 Mk. - 510 Mk. - 512 Mk. - 514 Mk. - 516 Mk. - 518 Mk. - 520 Mk. - 522 Mk. - 524 Mk. - 526 Mk. - 528 Mk. - 530 Mk. - 532 Mk. - 534 Mk. - 536 Mk. - 538 Mk. - 540 Mk. - 542 Mk. - 544 Mk. - 546 Mk. - 548 Mk. - 550 Mk. - 552 Mk. - 554 Mk. - 556 Mk. - 558 Mk. - 560 Mk. - 562 Mk. - 564 Mk. - 566 Mk. - 568 Mk. - 570 Mk. - 572 Mk. - 574 Mk. - 576 Mk. - 578 Mk. - 580 Mk. - 582 Mk. - 584 Mk. - 586 Mk. - 588 Mk. - 590 Mk. - 592 Mk. - 594 Mk. - 596 Mk. - 598 Mk. - 600 Mk. - 602 Mk. - 604 Mk. - 606 Mk. - 608 Mk. - 610 Mk. - 612 Mk. - 614 Mk. - 616 Mk. - 618 Mk. - 620 Mk. - 622 Mk. - 624 Mk. - 626 Mk. - 628 Mk. - 630 Mk. - 632 Mk. - 634 Mk. - 636 Mk. - 638 Mk. - 640 Mk. - 642 Mk. - 644 Mk. - 646 Mk. - 648 Mk. - 650 Mk. - 652 Mk. - 654 Mk. - 656 Mk. - 658 Mk. - 660 Mk. - 662 Mk. - 664 Mk. - 666 Mk. - 668 Mk. - 670 Mk. - 672 Mk. - 674 Mk. - 676 Mk. - 678 Mk. - 680 Mk. - 682 Mk. - 684 Mk. - 686 Mk. - 688 Mk. - 690 Mk. - 692 Mk. - 694 Mk. - 696 Mk. - 698 Mk. - 700 Mk. - 702 Mk. - 704 Mk. - 706 Mk. - 708 Mk. - 710 Mk. - 712 Mk. - 714 Mk. - 716 Mk. - 718 Mk. - 720 Mk. - 722 Mk. - 724 Mk. - 726 Mk. - 728 Mk. - 730 Mk. - 732 Mk. - 734 Mk. - 736 Mk. - 738 Mk. - 740 Mk. - 742 Mk. - 744 Mk. - 746 Mk. - 748 Mk. - 750 Mk. - 752 Mk. - 754 Mk. - 756 Mk. - 758 Mk. - 760 Mk. - 762 Mk. - 764 Mk. - 766 Mk. - 768 Mk. - 770 Mk. - 772 Mk. - 774 Mk. - 776 Mk. - 778 Mk. - 780 Mk. - 782 Mk. - 784 Mk. - 786 Mk. - 788 Mk. - 790 Mk. - 792 Mk. - 794 Mk. - 796 Mk. - 798 Mk. - 800 Mk. - 802 Mk. - 804 Mk. - 806 Mk. - 808 Mk. - 810 Mk. - 812 Mk. - 814 Mk. - 816 Mk. - 818 Mk. - 820 Mk. - 822 Mk. - 824 Mk. - 826 Mk. - 828 Mk. - 830 Mk. - 832 Mk. - 834 Mk. - 836 Mk. - 838 Mk. - 840 Mk. - 842 Mk. - 844 Mk. - 846 Mk. - 848 Mk. - 850 Mk. - 852 Mk. - 854 Mk. - 856 Mk. - 858 Mk. - 860 Mk. - 862 Mk. - 864 Mk. - 866 Mk. - 868 Mk. - 870 Mk. - 872 Mk. - 874 Mk. - 876 Mk. - 878 Mk. - 880 Mk. - 882 Mk. - 884 Mk. - 886 Mk. - 888 Mk. - 890 Mk. - 892 Mk. - 894 Mk. - 896 Mk. - 898 Mk. - 900 Mk. - 902 Mk. - 904 Mk. - 906 Mk. - 908 Mk. - 910 Mk. - 912 Mk. - 914 Mk. - 916 Mk. - 918 Mk. - 920 Mk. - 922 Mk. - 924 Mk. - 926 Mk. - 928 Mk. - 930 Mk. - 932 Mk. - 934 Mk. - 936 Mk. - 938 Mk. - 940 Mk. - 942 Mk. - 944 Mk. - 946 Mk. - 948 Mk. - 950 Mk. - 952 Mk. - 954 Mk. - 956 Mk. - 958 Mk. - 960 Mk. - 962 Mk. - 964 Mk. - 966 Mk. - 968 Mk. - 970 Mk. - 972 Mk. - 974 Mk. - 976 Mk. - 978 Mk. - 980 Mk. - 982 Mk. - 984 Mk. - 986 Mk. - 988 Mk. - 990 Mk. - 992 Mk. - 994 Mk. - 996 Mk. - 998 Mk. - 1000 Mk. - 1002 Mk. - 1004 Mk. - 1006 Mk. - 1008 Mk. - 1010 Mk. - 1012 Mk. - 1014 Mk. - 1016 Mk. - 1018 Mk. - 1020 Mk. - 1022 Mk. - 1024 Mk. - 1026 Mk. - 1028 Mk. - 1030 Mk. - 1032 Mk. - 1034 Mk. - 1036 Mk. - 1038 Mk. - 1040 Mk. - 1042 Mk. - 1044 Mk. - 1046 Mk. - 1048 Mk. - 1050 Mk. - 1052 Mk. - 1054 Mk. - 1056 Mk. - 1058 Mk. - 1060 Mk. - 1062 Mk. - 1064 Mk. - 1066 Mk. - 1068 Mk. - 1070 Mk. - 1072 Mk. - 1074 Mk. - 1076 Mk. - 1078 Mk. - 1080 Mk. - 1082 Mk. - 1084 Mk. - 1086 Mk. - 1088 Mk. - 1090 Mk. - 1092 Mk. - 1094 Mk. - 1096 Mk. - 1098 Mk. - 1100 Mk. - 1102 Mk. - 1104 Mk. - 1106 Mk. - 1108 Mk. - 1110 Mk. - 1112 Mk. - 1114 Mk. - 1116 Mk. - 1118 Mk. - 1120 Mk. - 1122 Mk. - 1124 Mk. - 1126 Mk. - 1128 Mk. - 1130 Mk. - 1132 Mk. - 1134 Mk. - 1136 Mk. - 1138 Mk. - 1140 Mk. - 1142 Mk. - 1144 Mk. - 1146 Mk. - 1148 Mk. - 1150 Mk. - 1152 Mk. - 1154 Mk. - 1156 Mk. - 1158 Mk. - 1160 Mk. - 1162 Mk. - 1164 Mk. - 1166 Mk. - 1168 Mk. - 1170 Mk. - 1172 Mk. - 1174 Mk. - 1176 Mk. - 1178 Mk. - 1180 Mk. - 1182 Mk. - 1184 Mk. - 1186 Mk. - 1188 Mk. - 1190 Mk. - 1192 Mk. - 1194 Mk. - 1196 Mk. - 1198 Mk. - 1200 Mk. - 1202 Mk. - 1204 Mk. - 1206 Mk. - 1208 Mk. - 1210 Mk. - 1212 Mk. - 1214 Mk. - 1216 Mk. - 1218 Mk. - 1220 Mk. - 1222 Mk. - 1224 Mk. - 1226 Mk. - 1228 Mk. - 1230 Mk. - 1232 Mk. - 1234 Mk. - 1236 Mk. - 1238 Mk. - 1240 Mk. - 1242 Mk. - 1244 Mk. - 1246 Mk. - 1248 Mk. - 1250 Mk. - 1252 Mk. - 1254 Mk. - 1256 Mk. - 1258 Mk. - 1260 Mk. - 1262 Mk. - 1264 Mk. - 1266 Mk. - 1268 Mk. - 1270 Mk. - 1272 Mk. - 1274 Mk. - 1276 Mk. - 1278 Mk. - 1280 Mk. - 1282 Mk. - 1284 Mk. - 1286 Mk. - 1288 Mk. - 1290 Mk. - 1292 Mk. - 1294 Mk. - 1296 Mk. - 1298 Mk. - 1300 Mk. - 1302 Mk. - 1304 Mk. - 1306 Mk. - 1308 Mk. - 1310 Mk. - 1312 Mk. - 1314 Mk. - 1316 Mk. - 1318 Mk. - 1320 Mk. - 1322 Mk. - 1324 Mk. - 1326 Mk. - 1328 Mk. - 1330 Mk. - 1332 Mk. - 1334 Mk. - 1336 Mk. - 1338 Mk. - 1340 Mk. - 1342 Mk. - 1344 Mk. - 1346 Mk. - 1348 Mk. - 1350 Mk. - 1352 Mk. - 1354 Mk. - 1

Schützengesellschaft.

Sonntag, 23. Juni



Kranzschießen

auf Feld- u. Standscheibe.
Anfang 3 Uhr. Schluß 7 Uhr.

68982

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Sonntag, 30. Juni, bei gänztlicher Bitterung

Waldfest.

Näheres durch Rundschreiben.

67028

Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim

(Isonmann'scher Männerchor.)

Samstag, den 22. Juni cr., Abends 8 1/2 Uhr

Garten-Fest

im Badner Hof

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen höflich einladen.

68415

Der Vorstand.

P. S. Die Unterhaltung findet bei jeder Bitterung statt.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein

Mannheim.

Außerordentliche Monatsversammlung

Montag, den 24. Juni 1895,

Abends 7 1/2 Uhr

im „Wilde Mann“ (Eingang Hof links).

Tages-Ordnung:

Herstellung der Gehwege (Trottoir) in der Breitenstr., Rhein- u. Heidelbergerstraße.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Auch Nichtmitglieder, deren Häuser an oben genannte Straßen angrenzen, haben Zutritt.

68981

Der Vorstand.

Liederhalle

Samstag, den 29. Juni 1895,

Garten-Fest

im „Badner Hofe“,

wozu unsere Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

68985

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung in den oberen Sälen.

„Sängerhalle“ Mannheim.

Samstag, den 22. Juni 1895, Abends 7 1/2 Uhr

Familien-Abend mit Tanz

im großen Saale der „Liedertafel“.

wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Näheres durch Rundschreiben.

68636

Odenwald-Club

Sect. Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, den 23. Juni,

Einweihung des Ohly-Denkmal in Neunkirchen

durch den Gesamt-Club.

Abfahrt in Mannheim 4 Uhr 32 Min.

Wir verbinden damit eine Fajstour von Hidenbach aus und bitten um zahlreiche Beteiligung.

67024

Der Vorstand.

Mannheimer Kartgesellschaft.

Samstag, den 22. Juni, Abends 8-11 Uhr

Grosses CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister R. Solmer.

Italienische Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.

Sonntag, 23. Juni, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigen der Abonnementkarten gestattet.

68945

Der Vorstand.

Edinger Biergarten.

Schweingerstr. 46. Schweingerstr. 46.

Grosses Preiskegeln.

(Schluß 1. Juli.)

67021

Es ladet freundlich ein Jos. Weiler.

Schwarzalk

in Stücken und als Sackfall fertigt und liefert von jetzt ab in vorzüglicher Qualität

68614

Otto Reinhardt's Kalkbrennerei

Rennerhofstrasse 16/17.

Mannheim, Mai 1895.

Gelegenheitskauf!!

Ia. schweres gemästetes Kalbfleisch per Pfund 64 Pfg.

Ia. ausgelassenes Ochsen-Fett per Pfund 40 Pfg.

67022

L. Baum, G. 5. 5.

Niederlage

der

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik

B 1, 4 (Breitestrasse)

Telephon-Ruf der Fabrik No. 13.

Telephon-Ruf der Niederlage No. 572.

Fabrik sämtlicher chirurgischer, technischer und electrotechnischer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Waaren.

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, Wöchnerinnen-Ausstattungen, Gummibälle, Puppen und Figuren, Gummi-Schuhe und Turn-Schuhe, Regenmäntel für Damen und Herren, Wachs- und Ledertuche, Tischdecken, Schürzen, Lätzchen, Badewannen und Waschbecken, Reiskissen, Schwammbeutel, Sorghlet-Apparate, Schwämme und Handbürsten.



L. Steinthal, Wäschefabrik

D 3, 7 Mannheim D 3, 7.

Herrnhemden Mt. 4.25, 4.50.
nach Raach „ 5, 5.50 u. 6.—
m. gest. Einfäk. „ 5.—, 6 bis 12.—
Herrn-Kragen in den neuesten Facons 50007 Dgd. 6, 7, 8 u. 9 Mt.
Herrn-Manschetten „ 6, 8.50—12 Mt.
Herrn-Cravatten in großer Auswahl.

Wir machen hierdurch die Mittheilung, daß wir unter heutigem Tage der Firma: 68419

M. Becker, Ingenieur,

Electrotechnisches Installationsbureau Ludwigshafen und Worms

unsere Generalvertretung für Baden, Hessen und Pfalz übertragen haben und bitten wir Anfragen, welche den Bau, Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung electr. Bahnen und Stadtcentralen betreffen, an denselben zu richten.

Actien-Gesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen, Dresden.

Damen- u. Mädchen-Garderobe, sowie Capes, Mantel u. Veränderungen, alles nach neuestem Schnitt und guten Stoffen auf billige und pünktlichste angefertigt. Auch werden noch einige Rehrmäddchen angenommen. Nachmittags 6 Uhr Emilie Seif, Rodes, T. 4, 7.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigte und gewaschene, echt wollene

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern der Wd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. und 1 Mt. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mt. 60 Pfg. u. 1 Mt. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mt. u. 2 Mt. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg. und 4 Mt.; Ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (oder Halbdaunen) 2 Mt. 50 Pfg. u. 3 Mt. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt. — Rückgefahrendes berechn. zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Strohhüte! Strohhüte!

Größtes Lager in Herren-, Knaben- & Kinderstrohhüten

nur neuester Facons und Gestechen, bei billigen Preisen.

P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.

Breitestrasse.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.
Unübertroffen gedöhte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln.
Billigste feste Preise.
Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Ohne Konkurrenz!

Erste Mannheimer Zuschneideschule System Adolf Wilh. Schach, Wien.

Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Schneiderei hat, wird nach dieser weltberühmten Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costüm nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann. Die neuesten Journale Wiener Chic und Wiener Mode-Album liegen auf.

Dieses System ist preisgekrönt in der Welt-Ausstellung Wien, Paris, Melbourne, Leipzig, Antwerpen, Gewerbe-Ausstellung Wien, Sing und in der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894. Honorar sammt Requisiten 80 Mark.

NB. Die Wiener Methode, welche nur allein von Frau S. Kosel gelehrt wird, können wir den geehrten Damen und Schneiderinnen aufs Wärmste empfehlen.

Mehrere Schülerinnen. Aufnahmen täglich in K. 9, 20, Soufflering, Nähe der Friedrichsbrücke. Einem regen Besuch entgegensehend, zeichnet

Kein 2tes jetzt existirendes System kann Ähnliches leisten

L. Kosel.

H 7, 23 Jungbuschstraße H 7, 23.

Große vollständig neu renovirte u. stets kühl temperirte

Reit-Bahn.

100 Meter Umfang!

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen und Herren zu billigen Preisen.

Pensions-Stallung (pro Pferd pr. Monat Mt. 75.—)

1. Klasse Meiß- Pferde mit eleganter Ausstattung zum Spazierenreiten.

Pferde werden corrigirt und zur Dressur für Campaigne und höhere Reithunst angenommen.

Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.

Ad. Oehlwang, Stallmeister u. Reitbahn-Besitzer.

Mannheim.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 23. Juni 1895. 98. Vorstellung im Abonnement A.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Abtheilungen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer. (Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Rühr. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

| | |
|-------------------------|------------------|
| Johann von Lepden | Herr Bassermann. |
| Ribes, dessen Mutter | Frau Seubert. |
| Vertha, dessen Braut | Frl. Feindl. |
| Kochschickel | Herr Döring. |
| Waldfisen, Wiedertäufer | Herr Karr. |
| Jonas | Herr Krapp. |
| Staf Oberthal | Herr Starke I. |
| Erster Kriegshauptmann | Herr Roser II. |
| Zweiter | Herr Starke II. |
| Dritter | Herr Peters. |
| Viertler | Herr Schilling. |
| Fünftler | Frau Wagner. |
| Zweiter | Frau Schell. |
| Bauern | Herr Rübiger. |
| | Herr Strubel. |
| | Herr Sack. |
| | Frl. Schubert. |
| | Frau Schilling. |
| | Herr Roser I. |

Geistliche, Choristen, Wärdenträger, Bediente und Pagen, Perolde, Trabanten, Soldaten, Wiedertäufer, Bauern und Bäuerinnen, Knecht und Bürgerinnen.

Ort der Handlung: Erste Abtheilung: Ländliche Gegend bei Dordrecht vor dem Schlosse des Grafen Oberthal. Zweite Abtheilung: Scene und Wohnung Johann's von Lepden. Dritte Abtheilung: Lager der Wiedertäufer vor Münster. Vierte Abtheilung: Vor dem Rathhause und im Dom zu Münster. Fünfte Abtheilung: Auserwähltes Gewölbe und ein Saal im Palaste zu Münster. Zeit 1534.

Vorformende Länge: 3. Mt: Redowa und Schiffsgeb. Quadrille, 5. Mt: Saphana, arrangirt von Frau'sen Tänze, getänzt von derselben, den Damen des Ballets und den Figurantinnen.

Raffeneröffnung 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Preise.

Lehrtingesuche
Lehrling

mit guten Schulkenntnissen
sofort oder zum Herbst ge-
sucht von
Jal. Hermanns Buchhandlg.
O 3 No. 6.

Für ein Getreidegeschäft ein
Befähigter gesucht.
Offerten unter No. 67027 an die
Expedit. d. Bl.

Mietgesuche

Ein gut möbl. Zimmer bei
Küchen- u. Badzimmern
zu vermieten. Näheres
unter No. 66925 an die
Expedit. d. Bl.

1 möbl. Zimmer mit Küch.
u. Badzimmern zu vermieten.
Näheres unter No. 66925 an die
Expedit. d. Bl.

2 Zimmer nebst Küche
u. Badzimmern per 15. August
zu vermieten. Näheres
unter No. 66921 an die
Expedit. d. Bl.

Offerten mit Preisangabe
unter No. 66921 an die
Expedit. d. Bl.

Ein gut möbl. Zimmer bei
Küchen- u. Badzimmern
zu vermieten. Näheres
unter No. 66925 an die
Expedit. d. Bl.

Offerten unter No. 66925 an die
Expedit. d. Bl.

Junger Mann sucht schön möbl.
Zimmer nebst guter Küch. u.
Badzimmern. Näheres
unter No. 66925 an die
Expedit. d. Bl.

Magazin gesucht.

Man sucht ein großes, trockenes
Magazin mit Keller in der Nähe
des Markts.

Offerten unter No. 66959 an die
Expedit. dieses Blattes.

Wohnung von 2-3 Zimmern,
Küche, Keller zu vermieten.
Näheres unter No. 66959 an die
Expedit. dieses Blattes.

Stellung mit Schulmeister
u. Raum zur Unterbringung
eines Wagens gesucht.
E 3, 13.

Wohnung, 2-3 Zim., Küche
u. Badzimmern zu vermieten.
Näheres unter No. 67002 an die
Expedit. d. Bl.

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres unter No. 66976 an die
Expedit. d. Bl.

D 1, 12 Werkstätte ob. Ma-
gazin, billig zu vermieten.
Näheres unter No. 67020 an die
Expedit. d. Bl.

G 7, 6 1 helle Werkstätte
mit oder ohne
Wohnung zu vermieten.
Näheres unter No. 66906 an die
Expedit. d. Bl.

H 8, 15 Stallung mit Heu-
speicher für 2-3
Pferde sofort zu vermieten.
Näheres unter No. 66992 an die
Expedit. d. Bl.

J 5, 15 eine Schmiedewerk-
stätte (auch für andere
Geschäfte geeignet) mit oder ohne
Wohnung zu vermieten.
Näheres unter No. 66906 an die
Expedit. d. Bl.

T 6, 11 schöne Werkstätte für
Gew. u. Mascherei sehr
geeignet, zu vermieten.
Näheres unter No. 66906 an die
Expedit. d. Bl.

Großes, helles Magazin oder
Werkstätte mit oder ohne Keller
samt zu vermieten.
Näheres unter No. 66177 an die
Expedit. d. Bl.

Große Räumlichkeit mit ge-
decktem Hofraum, als Magazin
ob. Werkstätte zu vermieten.
Näheres unter No. 66920 an die
Expedit. d. Bl.

Läden

C 1, 16 Edhaus,
schöner großer
Laden zu vermieten.
Näheres unter No. 61378 an die
Expedit. d. Bl.

C 7, 7 b 2 bis 3 Zimmer als
Comptoir zu ver-
mieten.
Näheres unter No. 66920 an die
Expedit. d. Bl.

F 1, 3 Breitenstraße, Laden
mit oder ohne Wohn-
ung, ab 1. Juli zu vermieten.
Näheres unter No. 66973 an die
Expedit. d. Bl.

O 5, 5 Strohmast, Laden
mit großem Schau-
fenster sofort zu vermieten.
Näheres unter No. 64179 an die
Expedit. d. Bl.

P 6, 23 Deibelbergerstr.,
80 qm, große
schöne Ladenlokalitäten m. Zubeh.,
ganz oder getheilt, zu vermieten.
Näheres unter No. 61650 an die
Expedit. d. Bl.

Q 3, 19 Neubau, 1 schöner Ed-
haus mit Wohn-
ung, Geschäft geeignet; fern. Wohn-
ung u. 3 u. 4 Zim. mit Zubeh.,
bis September zu vermieten.
Näheres unter No. 66480 an die
Expedit. d. Bl.

R 7, 30 1 ob. 2 Souterrain-
räume, zu Bureau
oder Magazin geeignet, zu
vermieten.
Näheres unter No. 66922 an die
Expedit. d. Bl.

T 1, 3a Redar-Strasse,
Laden, schön
und groß, auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres unter No. 64695 an die
Expedit. d. Bl.

U 1, 4 Laden mit Wohn- u.
Büro, auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres unter No. 66970 an die
Expedit. d. Bl.

Grosse Räume

hell, nebst Bureau,
Magazin, Packstube
etc. (worin z. Zt. Cigarren-
fabrikation) p. l. Septbr.
oder später zu vermieten.
Näheres Q 6, 10 1/2,
2. Stock.
65998

Baden mit Wohnung u.
Küch. u. Badzimmern
straße 42, 4. Stock.
67005

Baden, in welchem mit gutem
Erfolg Buchbinderei betrieben
wird, anderweitig zu vermieten.
Näheres P 6, 23, 2. Stock.
63403

Kunststraße, 21. Baden zu
vermieten.
Näheres N 8, 7/8, Remisch.
66809

Ein Laden mit gr. Schaufenster
u. anst. Zimmer, Mittelpunkt der
Stadt, zu vermieten.
Näheres im Verlag.
66514

Comptoir
am Kaiserberg sofort oder später
bezugsfähig zu vermieten.
Näheres E 1, 5.
66840

Zu vermieten

A 3, 7 1/2 2 Gaupen, Zim. mit
Keller an stille Leute
zu vermieten.
Näheres unter No. 66841 an die
Expedit. d. Bl.

C 3, 4 1/2 St. 5 Zim. u. Bad, zu v.
Näheres unter No. 66972 an die
Expedit. d. Bl.

C 8, 8 3 St., große Wohn-,
7 Zimmer nebst Zubeh.,
ebensofalls Barterre Comptoir u.
Geschäftskeller zu vermieten.
Näheres unter No. 66810 an die
Expedit. d. Bl.

D 1, 2 4 Stock, Balkon, 4
Zimmer, Küche u.
Badzimmern, 1. Aug. zu v.
Näheres unter No. 66419 an die
Expedit. d. Bl.

D 3, 4 1 Stiege hoch, abge-
schlossene Wohnung,
5 Zim., Magd., Küche, Bad-
u. Wasserleitung per 15. Sept.
zu vermieten.
Näheres unter No. 66988 an die
Expedit. d. Bl.

D 6, 13 kleine Wohnung, 10
u. 11 Zim., Küche u.
Badzimmern, 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66930 an die
Expedit. d. Bl.

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stock,
6 Zim. u. Badzimmern, zu v.
Näheres unter No. 59445 an die
Expedit. d. Bl.

E 1, 8 2 St., 7 Zimmer ganz
oder getheilt zu ver-
mieten.
Näheres unter No. 65944 an die
Expedit. d. Bl.

E 3, 1 Planken, 11 b. 2. Stock (voll-
ständig neu hergerichtet, be-
stehend aus 7 Zimmern nebst
2 Magd. u. Keller per
sofort zu vermieten.
Näheres bei Mor. Herz-
berger, E 3, 17, Laden.
66776

E 5, 6 2 Zim. u. Küche mit
Abkühlung zu vermieten.
Näheres unter No. 66880 an die
Expedit. d. Bl.

E 8, 9 3. Stock, 10 Zim.,
5 Zim. u. Küche zu v.
Eingul. v. 10-8 Uhr.
Näheres unter No. 65935 an die
Expedit. d. Bl.

E 7, 11 2. Stock, 1 Zim. und
Küche zu v.
Näheres unter No. 66380 an die
Expedit. d. Bl.

F 1, 3 Breitenstraße, der 2.
Stock, bestehend aus 6
bis 8 Zimmern mit großem Balkon,
Küche, Badzimmern u. Badzimmern,
per sofort oder später zu vermieten.
Näheres unter No. 66973 an die
Expedit. d. Bl.

F 1, 3 Breitenstraße, 2 Zim.,
Küche u. Garderobe
im 4. St., an einzelne Dame od.
ruhige Leute preiswerth zu vermieten.
Näheres unter No. 66973 an die
Expedit. d. Bl.

F 1, 8 4. St., kleine Wohn-, 2
Zimmer u. Küche, 1
Badzimmern zu vermieten.
Näheres unter No. 66952 an die
Expedit. d. Bl.

F 3, 7 8. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Badzimmern, per
1. Sept. an ruh. Leute zu v.
Näheres unter No. 66447 an die
Expedit. d. Bl.

F 4, 12 1/2 1. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Badzimmern, ein
leeres Zim. zu vermieten.
Näheres unter No. 66773 an die
Expedit. d. Bl.

F 4, 12 1/2 1. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Badzimmern, ein
leeres Zim. zu vermieten.
Näheres unter No. 66773 an die
Expedit. d. Bl.

F 5, 10 Edhaus, 2. Stock,
schöne Wohnung, 2
Zim. und Küche u. l. w. bald
preiswerth zu vermieten.
Näheres unter No. 66378 an die
Expedit. d. Bl.

F 5, 19 1 abgeseh. neuher-
gerichteter 3. Stock,
3 Zim. u. Küche, 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66515 an die
Expedit. d. Bl.

F 6, 11 eine Wohnung zu
vermieten.
Näheres unter No. 66647 an die
Expedit. d. Bl.

F 7, 26 (Ringstr.) Hoch-
part. - Wohnung
auch zu Bureau geeignet zu
vermieten.
Näheres unter No. 66970 an die
Expedit. d. Bl.

F 7, 26 elegante Barterre-
wohnung mit 8
Zimmer u. Bureau, Mansarde
u. Keller, 1. Juli zu vermieten.
Näheres unter No. 66907 an die
Expedit. d. Bl.

G 5, 15 3 Zim. u. Küche nebst
Zubeh. zu vermieten.
Näheres unter No. 66859 an die
Expedit. d. Bl.

G 6, 17 3 u. 2 Zim. u. Küche
zu vermieten.
Näheres unter No. 66688 an die
Expedit. d. Bl.

G 7, 27 Gaupen-Wohnung
zu vermieten.
Näheres unter No. 66917 an die
Expedit. d. Bl.

G 7, 29 Gaupen-Wohnung,
3 Zimmer, Küche u.
mit Wasserleitung an ruh. Leute
zu vermieten.
Näheres unter No. 66975 an die
Expedit. d. Bl.

G 7, 29 3. Stock, 6 Zimmer
mit Zubeh. u. v.
Näheres unter No. 66880 an die
Expedit. d. Bl.

G 7, 31a 2 Zim. u. Küche
mit Abkühlung zu v.
Näheres unter No. 66381 an die
Expedit. d. Bl.

G 8, 17 ar. leer, Zim. 1. u. v.
Näheres unter No. 66949 an die
Expedit. d. Bl.

G 8, 17 1 Zim. u. Küche m.
Abkühlung zu v.
Näheres unter No. 66357 an die
Expedit. d. Bl.

G 8, 19 2 Zim. u. Küche, 1
Badzimmern, 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66957 an die
Expedit. d. Bl.

G 8, 21 2. Stock, 3 Zimmer
mit Zubeh. sofort
zu vermieten.
Näheres unter No. 65843 an die
Expedit. d. Bl.

H 1, 7 1 Zimmer, Küche u.
Keller zu vermieten.
Näheres unter No. 66998 an die
Expedit. d. Bl.

H 7, 12 4. St., ist eine
hübsche Wohn-
ung, bestehend aus 6 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden und zwei
Abteilungen Keller zu vermieten.
Näheres unter No. 66888 an die
Expedit. d. Bl.

H 8, 22/23 2 schöne Wohn-
u. Badzimmern, Küche
u. Badzimmern, 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 64728 an die
Expedit. d. Bl.

H 9, 4a 2. St., Barterre, 1
Zim. und Küche zu
vermieten.
Näheres unter No. 65825 an die
Expedit. d. Bl.

H 9, 21 Verlängerte Jung-
buchsstraße, 2. St.,
6 Zimmer, Küche u. Badzimmern
1. Sept. zu v. Näheres unter No. 66905 an die
Expedit. d. Bl.

H 10, 1 1 Zim. und Küche
an stille Leute zu
vermieten.
Näheres unter No. 66826 an die
Expedit. d. Bl.

H 10, 7 2. St., 2 Zim. u.
Küche zu v.
Näheres unter No. 66991 an die
Expedit. d. Bl.

H 10, 25 3 Zim. und Küche
mit Abkühlung zu v.
Näheres unter No. 66998 an die
Expedit. d. Bl.

H 10, 27 1 Zim. u. Küche
zu v.
Näheres unter No. 66703 an die
Expedit. d. Bl.

J 3, 17 1 groß. u. 1 kleinere
Wohnung, 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66959 an die
Expedit. d. Bl.

J 7, 10 1 Zim. und Küche
1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66777 an die
Expedit. d. Bl.

J 7, 10 3. Stock, 2 Zim. u.
Küche auf die Str.
geh., sofort zu vermieten.
Näheres unter No. 64981 an die
Expedit. d. Bl.

K 2, 17 Ringstr., 1 Zim. u. Küche
an kinderlose Leute zu
vermieten. Näheres unter No. 66594 an die
Expedit. d. Bl.

K 2, 18 Ringstraße, 4. Stock,
4 Zimmer u. Badzimmern
zu vermieten.
Näheres unter No. 66805 an die
Expedit. d. Bl.

K 2, 20 2. St., 5 Zim. m.
Balkon, Küche u.
allem Zubeh., bis 1. Sept. event.
früher zu v. Näheres unter No. 66925 an die
Expedit. d. Bl.

K 3, 8,
3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim.
und Badzimmern (neu hergerichtet),
zu vermieten.
Näheres unter No. 66799 an die
Expedit. d. Bl.

L 4, 3 2. St., neu her-
gerichtet, besteh.
aus 5 Zimmern, 1 Mädchen-
zimmer, Küche nebst Zubeh.
zu vermieten.
Näheres unter No. 66347 an die
Expedit. d. Bl.

L 2, 8 2 schöne leere Man-
sardenzimmern an einen
Herrn oder Dame zu v.
Näheres unter No. 66141 an die
Expedit. d. Bl.

L 12, 10 Widmardstraße
schöne Wohn-
ung, 6 u. 4 Zim. u. Badzimmern,
1 Laden mit Wohnung u. Souterrain,
auch zu Comptoir ge-
eignet, zu vermieten.
Näheres unter No. 66988 an die
Expedit. d. Bl.

L 13, 16 Bahnhofplatz,
5. St., 2 Zim.
u. Küche mit schöner Aussicht
in ruhige Leute zu v.
Näheres unter No. 66878 an die
Expedit. d. Bl.

L 14, 2 Eleg. Wohn-, 5 Zim.,
Balkon, Mansarde
samt allem Zubeh. bis 1.
Aug. zu vermieten. Näheres unter No. 66925 an die
Expedit. d. Bl.

M 5, 1 4 Zim. nebst Zubeh.
mit großer u. Balkon
zu vermieten.
Näheres unter No. 66972 an die
Expedit. d. Bl.

M 5, 1 2. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Balkon nebst
Zubeh., 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66805 an die
Expedit. d. Bl.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten
Stockes, 6 Zimmer,
auch für Confections-Geschäft
geeignet, zu vermieten.
Näheres unter No. 67166 an die
Expedit. d. Bl.

P 7, 19 Heibel-Strasse,
2. St., 7 Zimmer, Badzimmern u. l. w.
zu vermieten.
Näheres im phot. Atelier Till-
mann-Walter.
62575

Q 2, 23

abgeseh. pracht. Wohnung, 6
Zim. und Badzimmern preiswerth
zu vermieten.
Näheres im Laden.
65959

Q 3, 20 2. St., Wohnung,
ganz oder getheilt
zu vermieten.
Näheres unter No. 66318 an die
Expedit. d. Bl.

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung
8 Zim., Kam., Küche
u. Badzimmern zu vermieten.
Näheres unter No. 65879 an die
Expedit. d. Bl.

Q 4, 18 der 3. Stock, 2 Zimmer
auf d. Str., Garderobe
Küche mit Abkühlung bis 1. Sept.
zu vermieten. Näheres unter No. 66571 an die
Expedit. d. Bl.

Q 4, 21 schöne Wohnung,
5 Zim. nebst Zubeh.,
im 3. St., bis Sept. zu
vermieten.
Näheres unter No. 66710 an die
Expedit. d. Bl.

Q 5, 13 2 H. Wohn-
ung zu vermieten.
Näheres unter No. 65961 an die
Expedit. d. Bl.

Q 7, 14a Der 4. Stock zu v.
Näheres unter No. 66683 an die
Expedit. d. Bl.

Q 7, 16 Friedrichsring,
4. St., 8 Zimmer,
Bad u. Zubeh. zu vermieten.
Näheres unter No. 66977 an die
Expedit. d. Bl.

Q 7, 16 Friedrichsring,
eleg. Hochpart.
mit Erker u. Veranda, 6 Zim-
mern, Bad u. Zubeh. zu v.
Näheres unter No. 65976 an die
Expedit. d. Bl.

RL 14 Gaupen, 1 Zim. u. Küche
zu vermieten. Näheres
unter No. 66503 an die
Expedit. d. Bl.

R 6, 2 eine Wohnung
zu vermieten. Näheres
unter No. 65950 an die
Expedit. d. Bl.

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst
Zubeh. 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66877 an die
Expedit. d. Bl.

S 1, 15 2. St., abgeseh.
Wohnung, 4 große
Zim., u. b. Str. geh., an ruh.
Leute zu vermieten. Näheres
unter No. 66955 an die
Expedit. d. Bl.

S 6, 2 Friedrichsring, 2. St.,
abgeseh. Wohn-, 3 Zim.
u. Küche per 1. Sept. 5. St., 3 Zim.
u. Küche sofort zu vermieten.
Näheres unter No. 66331 an die
Expedit. d. Bl.

T 6, 4 Barterre, 2 Zim. u.
Küche zu v.
Näheres unter No. 66712 an die
Expedit. d. Bl.

U 1, 1a 5 helle luftige Part.
Zim., 2 a. die Straße
gehend, für Comptoir oder
sonstiges zu vermieten. Näheres
unter No. 66990 an die
Expedit. d. Bl.

U 1, 9 4. St., schöne abgeseh.
Wohnung, 3 Zimmer,
Küche, Speisekammer nebst Zubeh.
zu vermieten.
Näheres unter No. 66324 an die
Expedit. d. Bl.

U 3, 21 schöne Wohnung im
2. Stock, 3 Zimmer,
Küche u. Badzimmern, 1. Aug.
zu vermieten. Näheres im Laden.
Näheres unter No. 64961 an die
Expedit. d. Bl.

U 3, 32 parti. 3 Zimmer u.
Küche bis 1. Aug.
zu vermieten.
Näheres unter No. 66105 an die
Expedit. d. Bl.

U 4, 11 2 Zim., Küche
u. v. zu vermieten. Näheres
unter No. 66855 an die
Expedit. d. Bl.

U 5, 11 1 Zim. u. Küche
zu vermieten. Näheres
unter No. 65940 an die
Expedit. d. Bl.

U 6, 3 2 u. 3. St., besch.
auf 5 gr. Zim., Küche
u. Zubeh. 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66738 an die
Expedit. d. Bl.

U 6, 6 2. St., schöne Wohn-
ung, 5 Zim. und Badzimmern
zu vermieten.
Näheres unter No. 66191 an die
Expedit. d. Bl.

U 6, 12/2a (Friedrichs-
ring), eleg.
Wohnung, je 7 Zimmer,
Küche, Badzimmern, Magd., etc.,
fern. im Souterrain Bureau-
räumlichkeiten etc. per Juli
zu vermieten.
Näheres unter No. 59465 an die
Expedit. d. Bl.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf
die Straße gehend,
zu vermieten. Näheres unter No. 66840 an die
Expedit. d. Bl.

Rheinstraße
2 u. 3. Stock, eleg.
Wohnung, 8 Zim. u.
Balkon zu v. Näheres unter No. 59445 an die
Expedit. d. Bl.

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl.
und Keller zu vermieten.
Näheres unter No. 66935 an die
Expedit. d. Bl.

Latterfallstraße 7, am Bahnh.,
4 Zimmer, Küche u. Badzimmern
4. Stock zu vermieten.
Näheres unter No. 66479 an die
Expedit. d. Bl.

Kaiserberg
Mollstrasse 4 eleg. 4. Stock,
6 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu
vermieten.
Näheres unter No. 66720 an die
Expedit. d. Bl.

Mirindammstr. 15 (Gottard-
Str.), schöne, gesunde Wohnung,
1 Tr. hoch, mit Aussicht auf den
Schlossberg zu vermieten.
Näheres unter No. 66731 an die
Expedit. d. Bl.

Sodenheimer-Strasse 21b, 2
Zimmer und Küche im 2. Stock
an ruh. Leute sofort zu v.
Näheres unter No. 66880 an die
Expedit. d. Bl.

1. Querstrasse 7, 2. Stock
(Werkplatz), Wohnung v. 3 Zim.
u. Küche per 15. Juli od. später
billig zu vermieten.
Näheres unter No. 66414 an die
Expedit. d. Bl.

Friedrichsring U 6, 11.
Eleganter 2. Stock, 5 geräu-
mige Zimmer, Küche, Speise-
kammer, Magd., Bade- und
Mansardenzimmer nebst üb-
lichem Zubeh., event. von Juli
ab zu vermieten.
Näheres unter No. 66501 an die
Expedit. d. Bl.

Bahnhofplatz 3,
3 Treppen, Wohnung von 5 Zim.,
Mansarde, Keller sofort oder später
zu vermieten.
Näheres unter No. 66886 an die
Expedit. d. Bl.

Kleine Wohnung an ruhige
Leute zu v. bei J. Doll, Kirchen-
strasse, 15 Querstrasse 21, 66997
Näheres unter No. 66997 an die
Expedit. d. Bl.

Sodenheimerstr. 28, 11 3 Zim.,
Küche, 1. Juli zu v.
Näheres unter No. 66511 an die
Expedit. d. Bl.

Dammstrasse 33, Drei Part.
Zimmer, Küche u. Badzimmern
bis 15. August zu verm

Sommerwaaren-Ausverkauf.

| | | | |
|---|--|---|--|
| Kattune per Mtr. 25, 28 u. 33 Pf. | Battiste per Mtr. 35, 42 u. 52 Pf. | Crêpons per Mtr. 30, 38 u. 48 Pf. | Wollmousseline per Mtr. 42, 55 u. 65 Pf. |
|---|--|---|--|

Gelegenheitskauf.

| | | |
|---|---|---|
| Rips-Piqué mit Borduren per Mtr. 52, 60 u. 70 Pf. | Battiste (prima) mit Borduren per Mtr. 30, 38 u. 45 Pf. | Satin Augusta f. Bettbezüge per Mtr. 45, 52 u. 58 Pf. |
|---|---|---|

Gebrüder Alsberg junior

Kunststrasse Mannheim O 3, 1.

Büstenhalter

in grosser Auswahl von Mk. 4.50 an empfiehlt die Corsettfabrik

Stein-Denninger

Mannheim, D I, I. Karlsruhe, Waldstrasse 36.

Aufruf

zur Errichtung eines Bismark-Denkmal in hiesiger Stadt.

Am 9. März 1888 endete der alte Helidenkaiser Wilhelm sein ruhmreiches Leben. Schon am folgenden Tage erfolgte hier die erste Anregung zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die Teilnahme an der Ausführung dieses patriotischen Gedankens war eine allgemeine, und in überraschender Schnelligkeit flossen von allen Seiten die Mittel, welche erforderlich waren, die Dankbarkeit unserer Vaterstadt für den Gründer und ersten Kaiser des jungen deutschen Reiches in würdiger Weise zum äusseren Ausdruck zu bringen.

Am 14. October 1894 wurde das wohlgelungene Reiterhandbild des unvergesslichen Herrschers im ehrenden Beisein S. R. H. des Grossherzogs und der Grossherzoglichen Familie feierlich enthüllt. Es war diese Denkmalsenthüllung ein Fest- und Freudentag für ganz Mannheim und seine Umgebung.

An jenem Tage entstand der naheliegende Gedanke, hier auch dem Manne ein Denkmal zu setzen, dessen geniale Staatskunst und dessen unbegrenzter Willensstärke die unerschütterlichen Pfeiler schufen, auf denen das grosse Werk der Einigung der deutschen Nation sich erhoben hat.

In kleinem Kreise wurden bisher solche Vorbereitungen getroffen, die zur erfolgreichen Durchführung des patriotischen Gedankens angemessen erschienen.

Es ist auch gelungen, heute schon einen namhaften Geldbetrag für die Sache zur Verfügung zu stellen. Auf diesem Wege allein kann und soll aber das schöne Werk, das bis jetzt nur vorbereitet werden sollte, nicht zu Ende geführt werden. Wir wollen einen Mann ehren, welcher für unser ganzes Volk gelebt und gearbeitet, und dessen höchste Ideale verwirklicht hat. Alle unsere Mitbürger haben ein Recht darauf, ihre Dankbarkeit hierfür je nach ihren Kräften zu betheiligen.

Nachdem bereits in öffentlicher Festversammlung bei Anlaß der 80. Geburtstagfeier Sr. Durchlaucht der einstimmige Beschluß gefaßt worden ist, dem Fürsten Bismark — dem Ehrenbürger unserer Stadt — ein Denkmal dahier zu errichten, sind in einer Versammlung der bisherigen Spender die Unterzeichneten ersucht worden, sich mit Cooptationsbefugniß als geschäftsführenden Ausschuss zu constituiren und einen Aufruf zu weiterer Betheiligung an dem schönen Werke ergehen zu lassen.

Indem wir diesen Aufruf vollziehen, wenden wir uns, jede Begründung als hier ganz überflüssig bei Seite lassend, an die uns wohlbekannte Vaterlandsliebe unserer Mitbürger, welche bei der Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal und ebenso bei der bereits stattgehabten Sammlung für das Kriegerdenkmal in wahrhaft glänzender Weise sich bewährt hat und sicher auch bei der Ehrung des ersten Rathgebers unseres Helidenkaisers sich wieder bewähren wird.

Wir werden vorerst von der wiederholten Einkerzung einer größeren Versammlung Umgang nehmen und ersuchen unsere Mitbürger, ihre Beiträge, groß oder klein, in die bei den Unterzeichneten aufliegenden Listen einzutragen.

Etwas auf den von uns angeregten Gegenstand bezügliche Rathschläge oder Wünsche bitten wir zur Kenntniß des einen oder andern der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.

Mannheim, im Mai 1895.

Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines Bismark-Denkmal:

- | | |
|--|---|
| Eruft Wasserfmann , Reichstagsabgeordneter, L 10, 12. | H. Kern , Kaufmann, C 2, 10 ^{1/2} . |
| Beck , Oberbürgermeister, L 8, 10. | H. Lang , Commerzienrath, A 2, 8. |
| Dr. Ad. Clemm , Stadtrath, Kaiserling 38. | Victor Lenel , Commerzienrath, N 7, 4. |
| C. Eckhard , Privatmann, L 11, 15/16. | Aug. Ludwig , Stadtrath, K 8, 21. |
| Robert Engelhard , Fabrikant, E 1, 1. | L. Mathy , Professor, M 5, 3. |
| Emil Fierich , Kaufmann, E 7, 21. | Guido Pfeifer , Privatmann, B 1, 3. |
| C. Jörger , Geh. Commerzienrath, M 1, 4. | Carl Reich , General-Consul, E 7, 20. |
| | H. E. Schindele , Kaufm., L 11, 24/25. |

Vom 1. Juni an bis zum Schlusse der Jahreszeit sind die Preise meiner sämtlichen Waaren **bedeutend herabgesetzt.** Auf einen kleinen Posten vorjähriger Engl. Kleiderstoffe, passend für die bevorstehende Reisezeit, sowie schwarz-weiße Wollmousseline, Flanelle (Lawn tennis), helle Blousenstoffe u. ca. 150 Damenröcke in farbig u. weiß mache ich besonders aufmerksam.

C 3, 9. J. M. Ciolina. C 3, 9.

Bitte genau auf obige Firma zu achten, um Verwechslungen vorzubeugen.



Das **Kinderwagen-Specialgeschäft** von **Christian Jhle** befindet sich nur noch **D 3, 11^{1/2}** neben Schmolter & Co. Reichste Auswahl. Billigste Preise, außerdem Lager in Sportwagen, Kinderstühlen, eisernen Bettstellen, Trockenständern etc. **Ausverkauf** sämtlicher Bürsten- und Korbwaaren

Sommer-Ausverkauf

Leinen-, Wäsche-, Betten- u. Ausstener-Geschäfts

D 3, 7. L. Steinthal, D 3, 7.

- Leinen, Halbleinen zu Hemden, Rissen und Betttücher,
- Tischtücher, Handtücher und Servietten,
- Theegedecke, bunte Kaffeedecken und Tischdecken,
- Fertige Damen-Tag- und Nachthemden,
- Fertige Damen-Bettjaken, -Hosen und -Röcke,
- Herren-Wäsche und Unterkleider,
- Kinder-Wäsche, sowie farbige Oxford-Wäsche,
- Steppdecken, wollene Schlaf- und Piquédecken,
- Bartheute, Federleinen und Dresse,
- Gardinen am Meter und abgepaßt.

Bettfedern und Daunen.
Eiserne Bettstellen und Matrassen
mit 15% nur gegen Cassé.

Der Ausverkauf beginnt am 20. d. M. und endigt Sonntag, den 30. d. M.
L. Steinthal, D 3, 7.

Weisbrods Fahr-Schule
Jungbuchsstraße. H 7, 23.
Fahrunterricht für Damen u. Herren zu jeder Tageszeit, zu mäßigem Preise.

Hypothekengelder von 3% an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermiethet rasch und billig. **Karl Seiler, Buchhalter** L 10 Nr. 9.
15.000 Mk.
In 2 Hypothek auf ein neues Geschäftshaus von päpstlichem Bauschätzer los zu cediren gef. Off. unt. Nr. 6897 an die Exp. d. Bl.